Anzeigenpreise: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum aus Stadt- und Regierungsbezirk Wiesbaden für Kubriks- und Familien-Anzeigen 10 Pf., für Geschäftsanzeigen 15 Pf., alle anderen auswärtigen Anzeigen 20 Pf. Im Reklameteil: die zweispaltige Petitzeile aus Stadt- und Regierungsbezirk Wiesbaden 60 Pf. von auswärts 100 Pf., Rabatt nach aufliegendem Tarif.

Wiesbadener General Anzeiger

Bezugspreis: In Wiesbaden frei ins Haus gebracht monatlich 60 Pf., vierteljährlich Mk. 1.80, durch unsere auswärtigen Filialen ins Haus gebracht, monatlich 60 Pf., vierteljährlich Mk. 1.80, durch die Post bezogen monatlich 60 Pf., vierteljährlich Mk. 1.25 ohne Bestellgeld. Der Generalanzeiger erscheint täglich mittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Fernsprecher 199 u. 819. Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Mauritiusstraße 8. Sprechstunden 5 bis 7 Uhr.

Nr. 258. Montag, den 2. November 1908. 23. Jahrgang.

Die heutige Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Das Neueste vom Tage.

Der Kaiser bei Zeppelin.

Stuttgart, 2. Nov. Gelegentlich des Jagdaufenthaltes in Donaueschingen wird der Kaiser zwischen dem 12. und 14. November in Manzell den Zeppelinballon besichtigen und an einem Aufstiege teilnehmen.

Frankreich und Deutschland.

Paris, 2. Nov. Der „Matin" berichtet, daß der frühere Minister des Auswärtigen, Delcassée, wiederholte Annäherungsversuche an Deutschland gemacht habe, u. a. werde ein solcher Versuch angeführt, der vor 7 Jahren stattfand, als Fürst Radolin vor 7 Jahren in Paris eingetroffen war, und dem Minister des Auswärtigen, Delcassée, Vorschläge für eine französisch-deutsche Annäherung gemacht hatte, antwortete Delcassée auf diesen Versuch mit verschiedenen Fragen, welche aber niemals von Deutschland beantwortet wurden. Anderseits informierte Delcassée Deutschland am 24. März 1904 vor der Unterzeichnung des franco-russischen Abkommens über den Inhalt dieser Entente, so daß Deutschland noch vor Rußland Kenntnis von dieser erhielt.

Verabschiedete russische Admirale.

Petersburg, 2. Nov. Anläßlich der Reform des Marineministeriums wurden 14 Admirale aufgefordert, ihren Abschied einzureichen.

Der serbische Kronprinz auf Reisen.

Paris, 2. Nov. Der „Matin" meldet aus Belgrad: Der serbische Kronprinz werde den Rückweg von Petersburg nach Belgrad über Rumänien nehmen, da er befürchte, daß ihm seitens der österreichischen Behörden Unannehmlichkeiten bereitet würden. Die serbische Regierung wird in London Schritte unternehmen, damit König Eduard den Kronprinzen in Audienz empfängt.

Petersburg, 2. Nov. Kronprinz Georg legte am Grabe Alexander des Dritten einen silbernen Kranz nieder. Den Blättern zufolge hat der Kronprinz sowohl in politischen Kreisen als auch in der Nähe des Zaren viel Sympathie gefunden. Gestern abend empfing der Kronprinz den Präsidenten der Duma und mehrere Mitglieder des Parlaments.

Ausstand von Grubenarbeitern.

Madrid, 2. Nov. Die Grubenarbeiter der Rio-Tinto-Grube traten gestern in den Ausstand. Ein Zug mit Truppen ist eingetroffen, um für alle Eventualitäten gerüstet zu sein.

Gekrönte Mütter.

Madrid, 2. Nov. Die Königin von Spanien sieht einem freudigen Ereignis entgegen.

Politische Montagsrevue.

Berlin, 2. November 1908.

Reich an Ereignissen mit politischer Tragweite war auch die verflossene Woche. In die gegenwärtige Spannung der Lage kommen die Enthüllungen über das Gespräch des Kaisers mit einem englischen Diplomaten, worin die deutsche Freundschaft gegen England bewiesen werden sollte. In diesen Enthüllungen sind alle geheimen Unterhandlungen preisgegeben, die die Diplomaten Frankreichs und Rußlands zur Zeit des Burenkrieges mit der deutschen Regierung gepflogen haben. Aus Frankreich und Rußland wurde sofort mit Gegenenthüllungen geantwortet, so daß der politische Karren des deutschen Reiches jetzt tief verfahren ist. Zunächst nahm man an, daß der aus Berlin geschiedene englische Botschafter Lascelles der betreffende aus dem Dienst geschiedene Diplomat sei, mit dem der Kaiser Zwiesprach über das deutsch-englische Verhältnis gehalten habe. In unserer vorigen Montagsrevue gaben wir indes ein schlagendes Wort des Herrn Lascelles wieder, in dem er sagte, um politische Ansichten öffentlich kundzugeben, sei er noch nicht fertig genug mit seinem Dienst. Aus guter Pariser Quelle wurde alsdann mitgeteilt, es sei Lord Weardale, der den Inhalt einer Unterredung mit Kaiser Wilhelm niedergeschrieben, und sie dem Londoner Blatte: „Daily Telegraph" zur Verfügung gestellt habe, nachdem er vorher die Zustimmung Kaiser Wilhelms eingeholt hatte.

Die englische Presse hat sich auch diesen neuesten Freundschaftsversicherungen des deutschen Kaisers gegenüber gänzlich ablehnend verhalten. Die liberalen und die konservativen englischen Blätter hoben einstimmig hervor, daß die angeblichen Versuche Frankreichs und Rußlands, während des Burenkrieges gegen England vorzugehen, ohne Bedeutung für die Beurteilung der jetzigen internationalen Lage seien. Die ganze Welt wisse, wie sehr die Beziehungen zwischen England und Frankreich, sowie zwischen England und Rußland sich geändert haben. Die Enthüllungen über die Vorgänge im Burenkriege hätten also nur noch geschichtliches Interesse.

In Deutschland herrscht tiefe Niedergeschlagenheit über die Vorgänge, die man als Fehler über Fehler bezeichnet. Das Volk müht sich ab, um die ungeheuren Steuern zusammen zu bringen, die zur Erhaltung unseres riesigen Heeres notwendig sind und Minister und Parlamentarier quälen sich jahraus jahrein, um die Lasten in einigermaßen tragbarer Weise zu verteilen, aber der Mut muß uns allen sinken, wenn unsere Diplomatie nicht mit dem Pfunde zu wirtschaften weiß, das uns aus der Zeit des Bismarcks hinterlassen wurde. Wir haben jetzt erfahren, daß zur Zeit des Burenkrieges dem damaligen Prinzen von Wales das Anerbieten Frankreichs und Rußlands, zugunsten der Buren zu intervenieren, telegraphisch mitgeteilt ist. Mit Recht werden sich alle Mächte fragen, ob denn der deutschen Regierung überhaupt noch ein vertraulicher Vorschlag gemacht werden kann. Von französischer Seite wird behauptet, daß Frankreich von Deutschland zweimal aufgefordert wurde, gegen England vorzugehen mit dem Versprechen der Unterstützung, aber zweimal sei die Absicht im Augenblick der Gefahr wieder aufgegeben. Alle ausländischen Blätter erinnern daran, daß im Anfang des Jahres 1900 jenes rasche Telegramm an Ohm Krüger gerichtet wurde, in dem er zur Ueberwindung der englischen Friedensstörer beglückwünscht wurde. In Holland fragt man entrüstet: Es wäre also möglich gewesen, in Verbindung mit Frankreich und Rußland das stammverwandte Burenvolk vom Untergang zu retten, wenn Deutschland es nicht preisgegeben hätte? Auch militärische Ratschläge sind noch an England gegeben worden, wie das kleine, mutige Burenvolk am besten und schnellsten niederzuschlagen sei.

Und in Japan, was wird man dort zu den Enthüllungen sagen, aus denen man erfährt, daß die deutsche Flotte hauptsächlich deshalb vergrößert werde, um England zu Hülfe zu kommen, wenn zwischen den beiden Verbündeten England und Japan eines Tages der unvermeidliche Konflikt entstände. Wohin man auch blickt, überall stören diese Enthüllungen den Rest unserer Beziehungen. Die deutsche Politik erscheint wie ein Irrlicht, und die deutsche Freundschaft gilt als unzuverlässig. Die Unzulänglichkeit der deutschen Diplomatie ist jetzt deutlicher denn je vor der ganzen Welt aufgedeckt. Der Reichskanzler wird dem in den nächsten Tagen zusammentretenden Reichstage Rede stehen müssen, ob er solche Politik decken will. Im ersten Bande von Bismarcks „Gedanken und Erinnerungen" befindet sich ein Satz über die Beziehungen Bismarcks zu Friedrich Wilhelm IV., der lautet: „Mir fehlte die schmiegsame Gefügigkeit zur Uebernahme und ministeriellen Vertretung von politischen Richtungen, an die ich nicht glaubte, oder für deren Durchführung ich dem Könige den Entschluß und die Konsequenz nicht zutraute." Es ist der Grundsatz für die Politik in konstitionellen Staaten, daß der Monarch nicht ohne ministerielle Begleitung vor die Oeffentlichkeit treten darf. Das Parlament wird dafür Sorge zu tragen haben, daß nicht über den Kopf des leitenden Staatsmannes hinweg Aeußerungen und Abmachungen geschehen, die das isolierte Deutschland einer Niederlage unter Englands Führung aussetzen. Ohne Garantien hierfür soll man keine neuen Steuern bewilligen!

Hinter dem Eindruck der Enthüllungen treten alle sonstigen Ereignisse in der Welt weit zurück. Der russische Minister Iswolski kehrte aus Berlin nach Petersburg heim und wurde zur Berichterstattung vom Zaren empfangen. Der Konferenzgedanke hat noch keine erheblichen Fortschritte gemacht. Ob es England gelingen wird, die direkten Verhandlungen der Türkei mit Oesterreich einerseits und Bulgarien andererseits zu hintertreiben und eine Verständigung zu verhindern, steht noch dahin. Der Türke sieht offenbar zu, wie er das meiste Geld bekommt. Das Ergebnis der Reise des serbischen Kronprinzen nach Petersburg erscheint sehr fraglich, obwohl der Sohn König Peters der russischen Presse eine tiefe Verbeugung machte. Er sagte zu einem derselben: „Die Unterstützung der Presse in diesem schweren politischen Moment wiegt ein ganzes Armeekorps auf." Böse Zungen behaupten, der Thronfolger Serbiens sei in Rußland auf der Brautschau. Nun, vielleicht macht er das Heiratsgeschäft nebenher auch noch ab.

Die Kreter haben einen Brief von den Vertretern Frankreichs, Großbritannien, Italiens und Rußlands erhalten, in dem zu lesen stand, daß die Vereinigung Kretas mit Griechenland von der Zustimmung der Mächte abhängig sei. Man werde aber die Frage mit Wohlwollen behandeln, wenn die Ordnung auf der Insel aufrecht erhalten bleibe. So wird also auch Griechenland sein Teil erhalten. Allmählich werden dann die übrigen Weihnachtsgeschenke bekannt werden.

Gar schlimm ist unsern deutschen Stammesgenossen in voriger Woche im goldenen Prag von den Tschechen mitgespielt worden. In den Herzen aller Wenzesläufer lodern Haß und Zorn gegen die Deutschen, und Herr Klofac, der ungekrönte König von Prag, ist der Rufer im Streit. Die Wut schlug gerade jetzt zu wilden Flammen empor, weil man die große panslavistische Gemeinbürgschaft der Welt angesichts der Bedrängnis der Serben zeigen wollte. Herrn von Aehrenthal warfen die Slawen in Wien die Fenster ein. Man gedachte zugleich den Haß gegen Deutschland und die Feindschaft gegen Oesterreich zum Ausdruck zu bringen. Die Tschechen singen ja: „Der Franzose ist mit uns; wer gegen uns ist, den wird der Russe hinwegfegen!" Es ist gegenwärtig recht gemütlich in Europien!

Paul Lorenz.

Kaiser und Kanzler.

Zur Geschichte des Abschiedsgesuchs des Reichskanzlers, über das der Wiesbadener General-Anzeiger bereits in der zweiten Samstagsausgabe ausführlich berichtete, erhält der „Berl. Lok.-Anz." von wohlinformierter Seite folgende authentische Einzelheiten, die zweifellos dazu beitragen werden, auf irrtümliche Voraussetzungen basierten Kommentaren und Vermutungen den Bo-

Premièrenschlacht.

Allerseelen im Residenztheater. — Der unverstandene Mann. — Vom Kriegsschauplatz. — „Zur Kritik". — Hans Hieronymus Hugenbach. — Die Lilienthals. — Der letzte Akt. — Das Spiel.

. . . . Draußen läuten die Allerseelenglocken. Drinnen aber gab es ein „Begräbnis erster Klasse". Armer Freiherr!! Wenn die Wiesbadener literarisch werden, gehen sie ins Residenztheater. Eine Uraufführung an dieser Stätte miterlebt zu haben, zählt quasi zum guten Ton. Wer sich aktiv am Urteil beteiligen möchte — pfeift. Oder zischt! Nicht etwa wie Kupferbergsekt! Nein — wie die Nattern in Dantes Hölle. Das bedeutet dann: Komplette Ablehnung der Novität. Um den Mißerfolg eines „Vater Jucundus" braucht sich kein Mensch zu bekümmern. Das besorgt der Verfasser selber. Am Samstag tat dies das p. t. Publikum. Mit Recht?! Wir werden sehen!

Premièrenschlachten muß man miterleben. In solchem Falle wird der gutartige Kritiker füglich zu dem — „auf den Kriegsschauplatz entsandten Spezialkorrespondenten". Am Samstag aber — „ein Schlachten war's, nicht eine Schlacht zu nennen".

Nach dem ersten Akt freilich war der Beifall verteilt. Mit dem liebenswürdigsten Lächeln des Cabaret-Conférenciers von ehedem mußte Emil von Wolzogen sogar mehrmals an der Rampe erscheinen. Frau Else Laura, seine schöne, geistvolle Gattin, die ebenfalls anwesend war, hatte eine ehrliche Mitfreude. Am Schlusse des zweiten Akts hatte sich das Publikum zur demonstrativen Mitwirkung entschlossen. Zwei Lager kämpften gegen einander. Zu meiner Rechten bot ein junger Mann seine ganze Lungenkraft auf, um „Brrrravo" zu schmettern. Dabei verschaffte er seiner Handschuhnummer 9¾ Geltung! Umsonst! Hinter mir zischten die Geister, die stets verneinen. Einige Herren, die tadellose Wäsche und Smoking trugen, übernahmen sogar die Pedalbegleitung zu dem Konzert. Sie „schuhplattelten" wie die „Olympier" in Berliner Vorortstheatern. Wir waren doch schließlich in keinem — „Rauchtheater". Oder sollte man den Namen und Charakter des Hauses mit einem Male so mißverstanden haben.

Den letzten Akt jedoch — und das betrübt mich am meisten — vermochten selbst Wolzogens Freunde nicht mehr zu retten. Der Beifall ging unter in dem Lärm der Zischer. Armer Wolzogen! „Des Lebens unge—zischte Freude" ward dir nicht zu teil. Bliebst auch nun du — wie dein dekadenter Held Hans Hieronymus Hugenbach — ein „unverstandener Mann!?"

*

Wir haben Wolzogen verstanden! Eine übermütige, scharfgeschliffene Satire ist es, die er auf die dekadenten Ueberästhetiker seiner Zeit geschrieben hat. Reich an attischem Salz. Stark gewürzt mit — Paprika. Die letztere Zutat ist es wohl auch lediglich gewesen, die zu den Kundgebungen des Abends herausforderte.

Der unverstandene Mann ist im vorliegenden Fall Hans Hieronymus Hugenbach. „Das dreimalige H klingt wie dionysisches Gelächter!" sagt Wolzogen. Hans Hieronymus ist der Typus des faulenzenden Cafehausliteraten, der an Größenwahn und Neurasthenie krankt, sich auf Kosten des schwiegerväterlichen Geldes fortgesetzt „ebeirrt" und dabei — wie Herr Gustav Cordes, sein Schwiegerpapa von ihm selbst behauptet — „alle 20 Jahre ein Stück schreibt".

Wir erlebten die pathologischen Eheirrungen des Hans Hieronymus mit, insoweit sie die Witwe Iduna Lilienthal und deren Tochter Esther betrafen. Es sind die beiden weiblichen Wesen, die den Verfasser des Renaissancedramas „Eleonore de la Cuoche" verstehen. Auf ihre Art verstehen! „Fast alle bedeutenden Menschen haben viele Frauen verbraucht!" Solange sich denn auch „H. H. H." (hahaha!) mit der Witwe des „Raubritters" Lilienthal beschäftigte, schien sich das Publikum köstlich zu amüsieren. Zwischen den Reihen gab es ein verständnisvolles Kichern, das sich zuweilen zu homerischem Gelächter steigerte.

Dann kam der „Fall Esther Lilienthal" — gütiger Grillparzer, du hast es nicht mit erlebt! Dieses Estherchen ist nämlich ihrer Mama würdig. Ein verdorbenes, frühreifes, begehrliches Mädel, an dem eigentlich nicht viel verloren ist, wenn es vom „H. H. H." zur Orgie eingeladen wird. „Dieses süße Kind müßte mich zum Dichter machen, wenn ich nicht schon einer wäre". Esther bringt den Abend bei dem Verfertiger des Renaissancedramas zu und trinkt mit ihm Minne, während sämtliche Anverwandten im Theater das Fiasko seines „Lebenswerks" miterleben.

Der Leser, der nicht da war, kann die Katastrophe ahnen. Im vorgerückten Stadium der Bezechtheit wird der Held mit seiner derzeitigen Coeurdame überrascht. Von seiner Frau! Tableau! Natürlich spielt er sich auf den „unverstandenen Mann" hinaus. Indessen diesmal zieht der Trik nicht mehr. Eine schwachgekittete Versöhnung mit der großmütigen, verzeihenden Gattin geht in die — Ehebrüche, sobald diese noch Gewißheit von der Liaison mit der „alten Liebenthal" erlangt. Herr Garnfabrikant Cordes spricht das große Wort gelassen aus: „Dichter und solche Leute sind Enterbungsgründe". Der „Knabe Moritz" stellt den „unverstandenen" Mann vor die Alternative, entweder seine Mutter oder seine Schwester heiraten. Und Hans Hieronymus bleibt allein. Zerknirschung im — pardon — Nachthemd! Finale im Schlafgemach!

*

Rund heraus gesagt: Das Stück ist eine brillante Satire. Allein, es ist ebenso schwer, Satire zu verstehen, wie solche zu schreiben. Wolzogen hat den Stoff mitten aus seiner Zeit gegriffen. Schonungslos schwingt er die Pritsche, selbst dort, wo er — vielleicht auch ein wenig flagelliert, sich selbst persifliert! Der wahre Dichter ist auch der beste Selbstkritiker. Mit derbem Behagen kitzelt er die hypermondänen Weiber und „ihre Dichter". Ueberhaupt die Frauen! Sie sind bis in die Details nach der Natur gestaltet. Da ist die Gattin mit Geld, von distinguierter Leidenschaftslosigkeit. Dann die secessionistische Tochter, die an „ihn" solange glaubt, bis sich Papa mit Frl. Esther irrt. Modern bis zur pathologischen Dekadenz ist Ada, der Tochter, das Sexuelle von ganz sekundärer Bedeutung. Sie ist „ganz in Ibsen gewickelt", das „feinste von Mädchen, was man jetzt hat", sie lebt solange „im Schatten ihres Vaters", bis sie von einem kraftgesunden Oberleutnant der Schutztruppe mit nach Südwest genommen wird.

Ferner die Damen Lilienthal. Mutter und Tochter. Eines Blutes, eines Geistes. Leicht besiegt von Hans Hieronymus, dem Eroberer. Durch entsprechende Chaiselongue-Lektüre vorbereitet. Endlich die alte, taube Schwiegermutter als gut beobachtete Charge.

Interessante Figuren, die entschieden in einer flotten, aristophanischen Handlung stehen. Wenn nicht der letzte Akt wäre, in dem Wolzogen offenbar zeigen will, was er von den französischen Schwankfabrikanten gelernt hat. Daß man sich mitten auf der erleuchteten Bühne ruhig hinter und vor der spanischen Wand sehen lassen kann — im letzten und ersten Kostümstück! In diesem letzten Akt hat der Verfasser nichts mehr zu sagen. So wirkt er wie ein grotesker Epilog zur Komödie, wie ein regelrechter Katzenjammer nach dem Bacchanale mit der dicken Sechzehnjährigen, wie eine Komödie der Komödie.

*

Das Spiel! Die Regie Bertram verbürgte eine musterhafte Einstudierung. Wolzogen konnte mit der Darstellung wahrlich zufrieden sein. Walter Tauß kreierte den unverstandenen Mann. Exterieur: halb Svengali, halb fliegender Holländer. Der Ironie des Dichters voll bewußt, beherrschte er selbst dann noch die Szene, wo die tolle Burleske an die Stelle der geistvollen Satire tritt. Jedenfalls offenbarte der Darsteller seine Gestaltungskraft im günstigsten Lichte.

Den Intentionen des Dichters folgte auch Agnes Hammer, die sich in der Rolle der geschlechtslosen hysterisch-differenzierten [illegible]

den zu entziehen. Es sei ausdrücklich festgestellt, daß die Vorgänge sich genau so abgespielt haben, wie die amtliche Aeußerung sie schildert:

Ein englischer Privatmann, mit dem der Kaiser seit Jahren in persönlichem Verkehr steht und der sich wiederholt bemühte, die Beziehungen zwischen dem Deutschen Reiche und England bessern zu helfen, hat den im Daily Telegraph wiedergegebenen Artikel dem Kaiser vorgelegt und ihn um die Erlaubnis zur Veröffentlichung gebeten. Das Manuskript enthielt eine Reihe von

Aeußerungen des Kaisers,

die zu ganz verschiedenen Zeiten und nicht nur diesem Engländer gegenüber gefallen sind. Vielmehr hatte Kaiser Wilhelm auch noch anderen Persönlichkeiten englischer Nationalität gegenüber seinem aufrichtigen Wunsche Ausdruck gegeben, daß die Beziehungen zwischen Großbritannien und Deutschland sich freundschaftlicher gestalten möchten.

Kaiser Wilhelm hatte die Zusammenstellung seiner Bemerkungen zur Kenntnis genommen und sie dem Reichskanzler Fürsten von Bülow, der damals noch in Norderney weilte, mit der Frage zugehen lassen, ob er sie zur Publikation für geeignet halte. Der Reichskanzler ließ sodann an das hiesige Auswärtige Amt die Instruktion ergehen, der Artikel solle sorgsam geprüft und mit einem Bericht, ob er sich zur Veröffentlichung eigne oder nicht, an ihn zurückgeschickt werden.

Im Auswärtigen Amt

war sowohl der Staatssekretär wie der Dezernent des Pressedepartements nicht anwesend. Der Diplomat, der die Angelegenheit zur Bearbeitung erhielt, fand die Veröffentlichung einwandfrei, und sandte den Bericht mit dem entsprechenden Vermerk nach Norderney zurück. Hier hat der Kanzler, der von seinem vortragenden Rate auf die

Bedeutung des Schriftstückes

nicht hingewiesen worden war, mit vielen anderen Unterschriften auch diesen Bericht, den er, wie er in der amtlichen Auslassung rückhaltslos erklärt, nicht gelesen hatte, mit seiner Unterschrift versehen. So gelangte das Manuskript in die Hände des englischen Privatmannes mit dem Bemerken zurück, daß der Kaiser Einwendungen gegen die Veröffentlichung nicht zu erheben habe.

Als jetzt der Artikel im Daily Telegraph erschien, war der Reichskanzler Fürst von Bülow ebenso wie die Beamten des Auswärtigen Amtes, die mit der Angelegenheit hätten befaßt werden müssen, aufs höchste überrascht. Die vom Reichskanzler sofort eingeleitete Untersuchung ergab den soeben geschilderten Vorgang. Der Reichskanzler war nicht einen Augenblick darüber im Zweifel, daß er unter diesen Umständen allein die Verantwortung zu tragen habe und hat sich sogleich dahin ausgesprochen, daß weder dem Herrn, der hier in Berlin die Veröffentlichung empfohlen, noch dem Rate in Norderney, der ihn beim Vortragen nicht auf die Wichtigkeit des Schriftstückes aufmerksam gemacht hatte, ein Vorwurf gemacht werden solle. Fürst von Bülow erstattete sogleich eingehenden Bericht an den Kaiser, übernahm

die volle Verantwortung,

und stellte dem Monarchen sein Portefeuille zur Verfügung. Kaiser Wilhelm lehnte das Abschiedsgesuch des Reichskanzlers in ebenso bestimmter, wie verbindlicher Form ab. Nunmehr bestand der Reichskanzler Fürst Bülow darauf, daß er nur im Amte verbleibe, wenn ihm gestattet würde, den wahren Sachverhalt amtlich zu publizieren, vor aller Welt die Verantwortung zu übernehmen und so die Grundlosigkeit der Angriffe, die gegen Kaiser Wilhelm in der Presse erhoben worden waren, darzutun.

Es handelt sich also bei dieser für den Kaiser und für die Politik zweifellos mißlichen Angelegenheit lediglich darum, daß die Maschinerie des Auswärtigen Amtes, wie es ja auch in anderen Betrieben mit ähnlich großer Arbeitsfülle vorkommt, einmal nicht ganz genau funktionierte, und es wird nicht zuletzt vom Reichskanzler Fürsten von Bülow beklagt, daß dieses Versehen bei einer Sache von so großer Tragweite vorgekommen ist. Die hier niedergelegten Details müssen aber auch die Böswilligsten überzeugen, daß

weitere Angriffe gegen den Kaiser vollständig ungerecht

waren, denn der Monarch ist so korrekt wie irgend möglich verfahren. Ebenso hinfällig sind nunmehr nach der Klärung der Sache die Behauptungen, Kaiser Wilhelm habe durch die Publikation im Daily Telegraph die

Ententepolitik anderer Großmächte

stören wollten, was schon daraus hervorgeht, daß sich der Vorgang zu einer Zeit abspielte, als von den gegenwärtigen Balkanwirren noch keine Rede war. Dem Kaiser lag ebenso — und dies sei ausdrücklich hervorgehoben — wie den beteiligten englischen Persönlichkeiten nur daran, die Beziehungen zwischen Deutschland und England zu bessern. Dem Reichskanzler Fürsten von Bülow aber wird man die Anerkennung nicht versagen können, daß er, weit entfernt von jedem Vertuschungsversuch, sofort die Verantwortung auch für die beteiligten Ressorts und Beamten in vollem Umfange übernahm und alles daran setzte, seinen kaiserlichen Herrn vor weiteren Verdächtigungen zu bewahren. Dieses Ziel dürfte nunmehr durch das energische Eintreten des Kanzlers erreicht sein.

Am Samstag abend stattete der Kaiser dem Fürsten von Bülow einen Besuch ab und zeigte sich in zweistündiger Unterredung gegenüber dem verantwortlichen Leiter der Staatsgeschäfte so außerordentlich liebenswürdig, daß kein Zweifel darüber obwalten kann, daß der Zwischenfall in dem Verhältnis zwischen Kaiser und Kanzler keinerlei Trübung zurückgelassen hat.

Rundschau.

Deutsche Farmer.

In den Deutschen Landwirtschaftsrat werden auch deutsch-südwestafrikanische Farmer eintreten. Der dortige Farmerbund wird ein bis zwei Stimmen im Landwirtschaftsrate erhalten, wobei die Tatsache Berücksichtigung findet, daß sich der Bund nicht über ganz Deutsch-Südwestafrika ausdehnt, sondern nur über einen Teil des Schutzgebietes. Er stellt also noch keine Organisation dar, die die ganze Kolonie umfaßt. Da es sich aus dem Beitritt des Farmerbundes ergibt, daß ständig ein bis zwei Delegierte sich in Deutschland aufhalten müssen, so kann man damit rechnen, daß Stellvertreter ernannt werden, die ihren Wohnsitz dauernd in Deutschland haben und die vor allem mit deutsch-südwestafrikanischen Angelegenheiten eingehend Bescheid wissen. Als solche werden vermutlich der Veterinär Rickmann und der Finanzdirektor Pahl in Betracht kommen. Beide Herren haben bereits im Landwirtschaftsrate referiert und gelten als ausgezeichnete Kenner der südwestafrikanischen Verhältnisse. Gegenwärtig besteht der deutsche Landwirtschaftsrat aus 75 Delegierten, die von den offiziellen landwirtschaftlichen Körperschaften im Reich gestellt werden.

Sparsamkeit.

Der neue Haushaltsplan der Reichspost- und Telegraphenverwaltung ist fertiggestellt. Mit Rücksicht auf die Finanzlage hat bei allen Titeln die äußerste Sparsamkeit gewaltet. Zum ersten Male weist der Etat die Positionen für den neuen Postscheckverkehr auf, wobei dem Wunsche des Reichstages und der Zusage der Regierung Rechnung getragen ist, daß keinerlei erhöhte Ueberschüsse aus dem neuen Dienstzweige erzielt werden sollen. Der Zugang für Vorsteher zu Aemtern 1. Klasse beträgt für den Scheckdienst neun, und zwar 6 Oberpostsekretärstellen für Aemter mit größerem Verkehr und 3 Postsekretärstellen für Aemter von geringerem Umfang. Das Postscheckamt Berlin erhält einen Postinspektor. Die Scheckämter kommen fast sämtliche in vorhandene Dienstgebäude. Der Bedarf der Aemter ist veranschlagt für Amtsbedürfnisse auf 7000 M, für Drucksachen auf 35 000 M und für Beschaffung der Hauptausstattungsstücke auf 38 000 M. Bis zum 1. April 1912 sind die Bestimmungen über die Gebühren nach Bewilligung der entsprechenden Etatsmittel einer Verordnung des Reichskanzlers vorbehalten, um für die spätere gesetzliche Regelung des gesamten Postscheckverkehrs ausreichende Erfahrungen zu sammeln.

Gegen russische Adelsvorrechte.

In Rußland plant man die Aufhebung des Instituts der Kreisadelsmarschälle. Eine statistische Erhebung hat ergeben, daß die gewählten Kreisadelsmarschälle ihren Obliegenheiten nur sehr nachlässig nachgehen, ein großer Prozentsatz von ihnen hat seinen Wohnsitz überhaupt nicht im Kreise selbst, und ein noch größerer erscheint nicht zum Vorsitz in den ihnen unterstellten Behörden, sondern läßt sich vertreten. Um diesen Unordnungen zu steuern und außerdem eine Teilung der Gewalt im Kreise zu vermeiden, will die Regierung alle diese Funktionen, ebenso wie den Vorsitz in der Kreisadelsversammlung auf den von ihr ernannten Kreischef übertragen. Die Gouvernements-Adelsmarschälle bestehen weiter, bleiben aber nur an der Spitze der rein ständischen Institutionen. Ob die Beratungen im Ministerium wirklich ein Reformprojekt in diesem Sinne zutage fördern werden, ist noch ungewiß, da sich in der Kommission sehr heftige Gegner des Planes, besonders in der Person des Ministergehilfin Lykoschin, befinden. Jedenfalls werden sie einen furchtbaren Sturm der Entrüstung im Lager der Konservativen entfesseln und die Erbitterung aufs äußerste steigern, denn mit der Durchführung dieser Reform fallen die letzten wirklichen politischen Vorrechte des Adels in Rußland. Es ist bezeichnend, daß die Beratungen auf den ausdrücklichen Wunsch Stolypins vor sich gehen; der Ministerpräsident muß sich außerordentlich sicher fühlen, daß er einen so kühnen Vorstoß gegen die Reaktion wagt.

Der preußische Landtag.

Sitzung vom 31. Oktober 1908.

Das Abgeordnetenhaus hatte sich am Samstag zunächst, wie wir schon meldeten, mit dem Einspruch des sozialdemokratischen Abgeordneten Hoffmann gegen die ihm gestern erteilten

drei Ordnungsrufe

zu befassen. Nach kurzer Geschäftsordnungs-Debatte, in der Abgeordneter Hoffmann zu Unrecht vor der Entscheidung die Vorlegung des amtlichen Stenogramms verlangte, bestätigte das Haus die drei Ordnungsrufe. Die Freisinnigen und die Polen stimmten mit den Sozialdemokraten

gegen die Berechtigung

des ersten und dritten Ordnungsrufes, beim zweiten blieben die Sozialdemokraten allein.

Hierauf folgte die Weiterberatung der Novellen zum Steuergesetz.

Wiemer (Freis. Vp.) tritt für baldige Verabschiedung der Beamtenbesoldungsvorlagen ein. Die Steuervorlagen brächten durch den Nachtragszuschlag für 1908 eine unfreundliche Ueberraschung. Im Eisenbahnwesen ließen sich manche Einnahmen erzielen durch Einschränkung oder **Beseitigung der Fahrkartensteuer.** Jedenfalls dürften die Steuervorlagen nicht im Schnellzugstempo erledigt werden. Die Einkommensteuer könnte bei Einkommen über 100 000 Mark und mehr angezogen werden. Der

Mittelstand

besonders würde neue Steuern schwer empfinden. Redner spricht sich gegen eine Gesellschaftssteuer aus. Die Gesellschafter seien meist kleine Leute. Wenn man sage, die Gesellschaftssteuer sei eine Ertragssteuer, nicht eine Personalsteuer, so sei das eine Spitzfindigkeit. Die Gefahr einer Auswanderung infolge der Gesellschaftssteuer sei nicht so leicht zu nehmen, wie es der Finanzminister tue. Gegen eine höhere Bemessung der Vermögenssteuer hätte seine Partei nichts; sie trete auch für

direkte Reichssteuern

ein. Schärfere Heranziehung der ländlichen Gegenden bei der Ergänzungssteuer sei notwendig, weil diese bezüglich der Wahlkreiseinteilung besondere Vorteile genießen. Eine baldige

Reform des Wahlrechts

sei nötig, auch mit Rücksicht auf die blutokratischen Verschiebungen, die infolge der neuen Steuern eintreten. Seine Freunde würden bestrebt sein, das geltende Wahlrecht auszubauen zu einem Hort der Gerechtigkeit.

v. Arnim-Züsedom (kons.): Wie im letzten Jahrzehnt wiederholt die Arbeiterlöhnung erhöht worden sei, so müßten auch die Bezüge der Beamten erhöht werden. Es sei unrichtig, wenn die Notwendigkeit der Besoldungserhöhungen auf die Wirtschaftspolitik des Reiches zurückgeführt wird. Eine Aenderung der Einschätzungskommission auf dem Lande halte er nicht für geraten. Der Landrat müsse der Vorsitzende der Kommission bleiben. Der Zuschlag zur Einkommensteuer sei nicht überraschend gekommen. Der Finanzminister habe schon früher in der Budgetkommission darauf hingewiesen. Seine Partei werde die Vorlagen sachlich prüfen und einzelne Aenderungen ins Auge fassen.

Pachnicke (Freis. Ver.) führt aus: Die Regierung wolle dadurch, daß sie die Alternative stellte, die Steuervorlagen anzunehmen oder auf die Beamtenbesoldungserhöhung zu verzichten, einen Druck auf das Haus ausüben. Das Haus werde sich aber dadurch nicht beeinflussen lassen. Was notwendig ist, solle bewilligt werden. Die Einkommen bis zu 7000 M müßten zuschlagsfrei bleiben. Das Kinderprivileg müßte ausgebaut werden. Redner verlangt eine

Reform des Veranlagungsverfahrens.

Der Landrat gehöre nicht in die Kommission, er spricht sich gegen die Gesellschaftssteuer aus und wünscht eine baldige Reform des Wahlrechts. Seine Partei halte in dieser Beziehung an der Forderung des allgemeinen, gleichen und direkten Wahlrechts fest.

Die öffentliche Wahl

bedeute einen

Zwang zur Heuchelei.

Redner wies die Regierung auf den sozialdemokratischen Akt bei den letzten Wahlen in Moabit hin betr. die erfolgte Aufforderung zur geschäftlichen Schädigung. (Sehr richtig! bei der Mehrheit. Lärm bei den Sozialdemokraten.) Die Sozialdemokratie habe dadurch ihr Recht verwirkt, über Vergewaltigung zu klagen. Redner kündigt schließlich einen Wahlreformantrag an.

Freiherr v. Rheinbaben führte aus: Er werde auf das Wahlrecht nicht eingehen, weil dies nur in einem sehr losen Zusammenhange mit der Vorlage stehe. Wenn er erklärt habe, den dauernden Ausgaben müßten dauernde Einnahmen gegenüber gestellt werden, so habe er damit dem Hause kein Mißtrauensvotum geben wollen. Die Vermögenssteuer sei notwendiger, als das Korrelat der Einkommensteuer, das würde auch bei der Reichseinkommensteuer der Fall sein. Wenn die geforderten 55 Millionen an Steuern nicht bewilligt würden, werde man nächstes Jahr

156 Millionen

verlangen müssen, denn so viel dürfte dann das Defizit betragen.

von Salz-Jaworski (Pole) führt aus, daß die Ostmarkenzulage die Gesamtbevölkerung wieder mit neuen Steuern belaste.

Roechling (Natl.) wünscht zur Information des Hauses eine Denkschrift über die finanzielle Entwickelung der Einnahmen und Ausgaben. Bei den Eisenbahnen zu sparen, sei bedenklich.

Moltke (Freikonservativ) dringt auf eine solide und gesunde Finanzgebarung Preußens, eine feste Abgrenzung der preußischen Einnahmequellen und der Finanzen des Reiches.

Gerschel (Freis. Volkp.) spricht sich gegen eine Gesellschaftssteuer aus und meint, daß die Einkommensteuer mehr als 22 Millionen abwerfen werde. Statt einer Gesellschaftssteuer solle lieber die Einkommensteuer mehr erhöht werden.

Frhr. v. Rheinbaben meinte, die Frage der Auswanderung sei zu ernst behandelt worden. Wenn eine jede Steuer eine solche Landflucht verursache müßte sie hier schon zutage getreten sein.

Hirsch-Berlin (Soz.) tritt für die Wahlreform ein und bespricht den Nürnberger Parteitag. Er erklärt sich mit der

Erhöhung der Einkommensteuer

einverstanden. Die Deklarationspflicht der Arbeitgeber über die Einkommen der Arbeitnehmer müsse beseitigt werden. Auch mit der Gesellschaftssteuer erklärt sich der Redner einverstanden.

Hierauf wurde die Debatte geschlossen. Die Beamtenbesoldungs- und Steuervorlagen werden der verstärkten Budgetkommission, die Lehrer- und Pfarrbesoldungsvorlagen werden einer besonderen Kommission überwiesen. Präsident Kroecher bittet, um den Kommissionen Zeit zu lassen, einstweilen keine Plenarsitzungen abzuhalten und ihm die Festsetzung der nächsten Sitzung zu überlassen. Das Haus stimmt nach längerer Geschäftsordnungsdebatte dem Vorschlage des Präsidenten zu. Schluß gegen 5 Uhr.

---

als würdige Tochter ihres Dichterpapas zeigte. Margarete Schwarzkopf fühlte sich in der Partie der Esther offenbar nicht ganz am Platze, tat jedoch ihr Möglichstes, um die sinnliche Lüsternheit und Frühreife der hingebungsvollen Krabbe plausibel zu machen. Auf diese Art einer gewissen künstlerischen Entäußerung der eigenen Persönlichkeit wurde der Champagnerrausch sogar zur „großen Szene". Als Witwe Lilienthal war Theodora Porst durchaus am Platze. Unaufdringlich im Idiom, verstand sie es trotzdem, den Charakter der ebenso reichen, wie liebesbedürftigen Witwe „aus der besten Gesellschaft" in seinen markantesten Nüancen zu treffen.

In weiteren Rollen standen Ernst Bertram als humorvoller Garnfabrikant Cordes, Gustav Birkholz als massiver „Südwestafrikaner" mit seiner schneidigen Philippika am Schluß des Stückes, Willy Schäfer als „Knabe Moritz" (eine famose Leistung), Sofie Schenk und Clara Krause im Treffen der Premièrenschlacht.

Wilhelm Clobes.

Wiesbadener Bühnen.

Königliche Schauspiele.

„Die Jüdin".

Große heroische Oper in 5 Akten von Halevy.

Die „Jüdin", die sich im Vergleich zu anderen großen „heroischen" Opern für ihr hohes Alter recht gut konserviert hat, verdankt ihr langes Leben in erster Linie ihrer Eigenschaft als „Rollenoper". Die Häufung von Bühneneffekten, die ehedem das Entzücken des Publikums bildeten, liegt dem modernen Geschmack schon etwas ferne und, wenn man sich auch am Schluß des ersten Aktes an dem blendenden Bühnenbild und dem Anblick des Theaterrosses labt, so kann man doch der Tragik des Heldentodes im Wasserkessel keinen rechten Geschmack mehr abgewinnen.

Unsere Hofbühne besitzt in Frau Leffler-Burckard und Herrn Kalisch zwei hervorragende Vertreter der Hauptpartien. Dieser Umstand verhalf dem Werk auch gestern wieder zu einem zündenden Erfolg. Die Theaterfiguren des fanatischen Juden und seiner opferfreudigen Adoptivtochter, bei der die starke Betonung des jüdischen Typs, da sie als Tochter des Kardinals doch von christlicher Abstammung sein muß, etwas befremdend wirkte, wurden infolge der großzügigen Wiedergabe zu glaubwürdigen Gestalten. Beide Künstler waren prächtig bei Stimme und brachten namentlich das schwungvolle Finale des ersten Aktes zu packender Wirkung.

Die Partie des Kardinals Brogny wurde zum ersten Male von Herrn Braun gegeben. Der beliebte Künstler, der sich in der neuen Rolle anfänglich etwas befangen zu fühlen schien, führte die Partie stimmlich und darstellerisch mit der Vornehmheit durch, die alle seine Leistungen auszeichnet. Herr Braun war sehr gut disponiert und erfreute namentlich in der berühmten Cavatine durch edle Tongebung, geschmackvollen Vortrag und prächtiges Spiel. Sein herrliches Organ überraschte namentlich in der Tiefe durch Klangfülle und Schönheit. Spontaner Beifall ward dem Künstler auf offener Szene zuteil.

Fräulein Friedfeldt gehört zu den besten Eudoxien, die wir seit Jahren hier gehört haben. Die ausgezeichnete Künstlerin, der man das Bestreben deutlich anmerkte, sich im Tongeben nicht zu übernehmen, stand auch gestern wieder gesangstechnisch völlig auf der Höhe. Ihre Koloraturen zeichneten sich durch virtuosen Schwung, Reinheit und musikalische Gliederung aus.

Herr Frederich sang den Herzog Leopold mit gutem Gelingen und schönem Erfolg.

Die ganze Vorstellung nahm unter Herrn Professor Mannstaedts tüchtiger Leitung einen äußerst harmonischen Verlauf. Das ausverkaufte Haus spendete lebhaften Beifall.

Dr. L. Urlaub.

Walhalla-Theater.

„Waldmeister",

Operette in 3 Akten von Gustav Davis. — Musik von Johann Strauß.

Durch die Aufnahme dieser hier nicht mehr unbekannten Operette hat das Repertoir unserer rührigen Operettenbühne eine willkommene Bereicherung erfahren. Das lustige Stück stammt aus dem Nachlaß des Walzerkönigs und ist von ihm nicht ganz vollendet worden. Trotz der Zutaten von fremder Hand steckt aber so viel Straußscher Geist in diesem Werk, daß es jederzeit auf einen Bühnenerfolg rechnen darf. Auf logischen Zusammenhang erhebt die Handlung keinen Anspruch, sie ist vielmehr nach dem Rezept gearbeitet: „Wer vieles bringt, wird Manchem etwas bringen und jeder geht zufrieden aus dem Haus". So ging es auch hier: die Entdeckerin des „schwarzen Waldmeisters", von Fräulein Roeschen mit befriedigender Komik gegeben, wurde ebensoviel belacht, wie der sächselnde Professor der Botanik aus Plauen, für den Herr Felix seinen Humor einsetzte. Die Hauptrolle in dieser Komödie der Irrungen spielt eine Sängerin der Dresdener Oper, die Fräulein Latour anvertraut war. Die Künstlerin, eine gewinnende Erscheinung, war brillant bei Stimme und fühlte sich in der dankbaren Partie, die ihr einen fünffachen Kostümwechsel gestattet, augenscheinlich sehr behaglich. Ihre Gesellschaftsdame wurde von Fräulein Herzka mit übermütiger Laune gegeben. Ihr reizendes Duett: „Was tut man nicht aus Liebe" errang neben dem bekannten Walzer „Trau schau wem" den größten Erfolg des Abends. Herr Dittmann und Fräulein Monte waren ein stimmbegabtes Liebespaar, Herr Nachbaur entfaltete als Oberforstrat Dymoleon eine bemerkenswerte Gewandtheit in Spiel und Gesang. Von den übrigen Mitwirkenden ist noch Herr v. Ahn als schneidiger Forsteleve rühmend hervorzuheben. Die szenische und kostümliche Aufmachung verdient volles Lob, das Tempo der Vorstellung war flott und voll Verve. Die Kapelle unter Leitung des Herrn Stöger war ihrer Aufgabe gewachsen, das Haus gut besetzt und in animierter Stimmung.

—r—

Vor und hinter den Coulissen.

= **„Eine Heiratsgeschichte"**, Gogols dreiaktiger Schwank mutete bei der Aufführung der Kammerspiele des Deutschen Theaters in Berlin recht hausbacken an. Es ist ein harmloses Stücklein, in dem der verknöcherte Junggeselle durch einen boshaften Freund dazu geführt werden soll, zu ehelichen. Die Nebenbuhler werden glücklich beseitigt, den ewig Unentschlossenen aber rettet noch im letzten Augenblick ein Sprung aus dem Fenster vor ehelichen Banden.

Die Zeit im Humor.

Frühstückshunger.

Heißt es für Holles Laufbahn jetzt schon: Finis!?
Das wär' das erste Frühstück Valentinis.
Und Jubel würde es im Lande wecken,
Ließ er zum zweiten sich Herrn Moltke schmecken.

Der Herzog der Abruzzen.

Mit Elkins ins Album:

Und wenn auch der Familie graut,
Hier will ich's niederschreiben:
„Du bist nun einmal meine Braut,
Und wirst es ewig bleiben!"

Herrn v. Schmoller.

Du hast den „Geheimen Regierungsrat"
Einst abgelehnt als strenger Schmoller.
Dich adelte die wack're Tat.
Jetzt adelt Dich ein Hohenzoller.
Der alte Schmoller, er bezeugt,
Wie Alter ihn und Hofgunst beugt!

Anton v. Werner.

Und krieg' ich die Nationalgalerie,
Bemal' ich sie gleich mit Kapallerie,
Mit Artillerie und Infant'rie —
Wie wird den Modernen da übel!
Und unter dem Schutze der Dynastie
Zum Tempel werfe hinaus ich sie
Und mach' aus der Nationalgalerie
Ein riesiges Schinkenstübl.

Quer durch Wiesbaden.

Wiesbaden, 2. November.

Ein schweres Automobil-Unglück.

Schnelle Kunde. — In den sonnigen Herbst hinein. — Bahn frei!!! — Mit der vierten Geschwindigkeit. — Der Tod reitet schneller. — In den Abgrund. — Zwei Damen tot. — Drei Herren schwer verletzt. — Traurige Rückfahrt.

Heute vormittag um 8 Uhr trugen die Extrablätter des Wiesbadener General-Anzeiger die Kunde von einem schweren Automobil-Unglück in die Stadt und Umgebung. Der Unfall erregt in hiesigen Kreisen um so erhöhteres Interesse und lebhaftes Bedauern, als ihm zwei Wiesbadener Damen zum Opfer fielen.

Der Fabrikbesitzer Fritz Reinhardt aus Worms hatte gestern nachmittag zwei Damen von hier, Privatiere Witwe Dahm, Luisenstr. 14, und Fräulein Paula Vaßen, Herrngartenstraße 12 wohnhaft, sowie einen Herrn Trümpler aus Worms zu einer Automobilfahrt eingeladen. Die Tour sollte nach Frankfurt gehen. Das Automobil fuhr gegen 2 Uhr von Wiesbaden ab. Die lachende Sonne, die prächtige Rundsicht vom Wagen aus, die sausende Fahrt zauberten bald die beste Laune hervor; man scherzte und lachte und freute sich des sonnigen Herbsttages. So wurde Erbenheim passiert, das mit gemäßigter Geschwindigkeit genommen wurde, denn hier „des Gesetzes Auge wacht", mit der Stoppuhr in der Hand.

Aber hinter Erbenheim kommt eine „Gerade!" Die lange Strecke nach dem Wandersmann zu. Das Gas gedrosselt — den Hebel auf die „Vierte" gerückt — hei, wie der Motor singt und summt, wie Felder und Wälder vorbei fliegen in fieberhaftem Jagen. Die Schleier wehen, der Mund schweigt, aber das Auge schaut entzückt zum sich schnell nähernden Ziel. Wer vermag den „Kilometerfresser" zu überholen?

Einer ist schneller! Einer überholt uns alle, einem können wir nicht davon jagen. Sein fahles Roß hat Sturmesflügel und gespenstische Geisterschnelle. Es jagt mit 100 Kilometer; es rast hinter dem Auto her, dessen Insassen nichts vom drohenden Unheil merken. Jetzt reckt er seine kalte Hand aus — — jetzt ist das Unglück geschehen. Hinter Erbenheim, in der Nähe der bekannten Wirtschaft „Zum Wandersmann", versagte plötzlich die Steuerung. Der Wagen fuhr gegen einen Baum am Rande der Landstraße und entwurzelte denselben, prallte dann gegen die Seitenmauer der Steinbrücke, welche über den Massenheimer Bach führt, riß die 80 Zentimeter starke Mauer um und fiel dann etwa vier Meter tief unten auf die Wiese. Hier rannte der Wagen nochmals gegen einen starken Birnbaum. Die Folgen des Unfalles waren fürchterliche. Beiden Damen war die Schädeldecke zertrümmert, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. Fräulein Vassen ist das Gesicht bis zur Unkenntlichkeit zerschmettert. Frau Dahm ist äußerlich weniger verletzt. Sie hat jedoch die Wirbelsäule gebrochen, so daß auch sie sofort tot war. Dem Fabrikbesitzer Fritz Reinhardt war der Brustkorb eingedrückt. Auch der andere Insasse des Autos, ein Herr Trümpler aus Worms, erlitt schwere Verletzungen. Ihm soll u. a. ein Auge eingedrückt sein. Der Chauffeur hat neben erheblichen Quetschungen einen Armbruch zu beklagen.

Sowohl aus dem „Gasthaus zum Wandersmann", als aus den nahegelegenen Ortschaften war sofort Hilfe zur Stelle. Die Sanitätswache von Wiesbaden traf gegen 4.30 Uhr an der Unfallstelle ein und brachte die schwerverletzten Herren in das St. Josephs-Spital in Wiesbaden. Die Leichen der beiden Damen wurden nach Wallau gebracht. Um 9 Uhr heute vormittag war die Staatsanwaltschaft an der Unfallstelle zu näherer Untersuchung.

C. A.

*

Grundsteinlegung der Lutherkirche.

In feierlicher Weise fand gestern mittag um 12 Uhr auf dem Bauplatz am Rondell gegenüber der Gutenbergschule, die Grundsteinlegung zu der neuen Lutherkirche statt. Wohl in Erinnerung an den 31. Oktober 1517 hatte man den Tag Allerheiligen als Festtag gewählt. Der Bauplatz war mit Guirlanden und wehenden Fahnen geschmückt, während sich über dem Platze, wo der Grundstein gelegt wurde, eine provisorisch hergerichtete Kapelle wölbte, geschmückt mit Kränzen und Fahnen in nassauischen Farben und einem weithin sichtbaren Kreuz.

In dieser Kapelle hatte sich eine hochansehnliche Festversammlung eingefunden, die Spitzen der weltlichen und geistlichen Behörden, darunter Regierungspräsident Dr. v. Meister, Polizeipräsident v. Schenck, Oberbürgermeister Dr. v. Ibell, das gesamte Konsistorium mit Generalsuperintendenten D. Maurer an der Spitze, zahlreiche Stadträte und Stadtverordnete, die Mitglieder der Kirchenvertretung etc. Auf dem weiten Bauplatz hatte sich eine imposante Menge eingefunden, welche dem feierlichen Akte beiwohnte.

Zu Beginn der Feier sang der Kirchenchor mit Posaunenbegleitung die Festhymne: „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre". Alsdann hielt Generalsuperintendent D. Maurer eine kurze Ansprache, in welcher er auf die Bedeutung des Kirchenneubaues für das kirchliche Leben Wiesbadens hinwies. Nach dem gemeinsamen Liede „Gottes Stadt steht fest gegründet" nahm Pfarrer Lieber das Wort zur Festrede, in welcher er Gottes Schutz und Segen zur weiteren Vollendung des Werkes erbat. Sein Glückwunsch zum Neubau lautete: „Gott zur Ehre und der Stadt Wiesbaden zum Segen!" Dekan Bickel lehnte seine Ausführungen an das Wort an: „Dieses ist der Tag, den der Herr gemacht hat!" Er gab des ferneren eine Erklärung des Namens „Lutherkirche" und schloß mit einem „Ebenezer" mit der Hoffnung, daß, wie bisher, auch fürderhin der Kirchenneubau unter Gottes Schutz stehen möge. Alsdann verlas Dekan Bickel folgenden Wortlaut der Urkunde, welche in den Grundstein eingemauert wurde:

Im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Heute, am 1. November, an welchem Tage unsere nassauische evangelische Kirche in diesem Jahre das Gedächtnis der Reformation feiert, neunzehnhundertundacht nach Christi Geburt, im 21. Jahre der Regierung Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm II. legen wir den Grundstein zur Lutherkirche. — Sie wird erbaut von der evangelischen Gesamtgemeinde Wiesbaden für die Luthergemeinde, die durch Loslösung von der Ringkirche am 31. März 1908 als selbständige Kirchengemeinde gegründet wurde. Die Pläne zur Kirche sind ein Werk des Professors der Architektur Friedrich Pützer zu Darmstadt, in dessen Händen auch die Bauleitung liegt. Den ersten Spatenstich vollzogen wir am 24. August dieses Jahres. Gott der Herr segne dieses Werk, er schütze alle, die daran arbeiten, und lasse auf dem Grundstein eine Kirche erstehen, in der er allezeit im Geiste und in der Wahrheit angebetet wird.

Alsdann wurde die Urkunde unter dem Grundstein eingelassen und unter Segenssprüchen erfolgten die üblichen drei Hammerschläge durch die Behörden und geladenen Festgäste. Dann hallte das wuchtige „Ein feste Burg ist unser Gott" über den Platz. Gebet und Vaterunser von Pfarrer Hofmann und der Segen von Generalsuperintendent D. Maurer gesprochen, schlossen die würdig und erhebend verlaufene Feier.

* * *

*Fremdenliste. Die Zahl der bis zum 1. November hier angemeldeten Fremden beträgt 177433 und zwar 66108 zu längerem und 11330 zu kürzerem Aufenthalt. Der Zuzug der letzten Woche beläuft sich auf insgesamt 1946 Personen, 651 zu längerem und 1295 zu kürzerem Aufenthalt.

* **Gedächtnisfeier in der Realschule.** Die Enthüllung der Gedenktafel für den verstorbenen Direktor Dr. Otto Klein fand gestern morgen in der Aula der Realschule am Ziethenring statt. Als Vertreter des Magistrats war Bürgermeister Heß erschienen. Anwesend waren die Familie des Verstorbenen, das Lehrer-Kollegium, eine große Anzahl ehemaliger Schüler der Anstalt usw. Die Feier wurde durch das Lied „Was Gott tut, das ist wohlgetan", vorgetragen von Schülern der Anstalt unter Leitung des Gesanglehrers Würges, eröffnet. Anschließend hieran hielt Kaufmann Reinhard Göttel eine Ansprache, in der er auf die großen Vorzüge, die der Verstorbene als Direktor, Vater und Freund hatte, hinwies. Zum Danke hätten die Schüler aus eigenem Antrieb die Errichtung einer Gedenktafel beschlossen, die heute fertig gestellt sei und als sichtbares Zeichen der Liebe und Verehrung zu dem Verstorbenen dienen solle. Hierauf fiel die Hülle und der Redner übergab die Gedenktafel der Schule. Namens der Schule übernahm Direktor Höfer die Gedenktafel. Sie sei in erster Linie eine Ehrung des Toten, in zweiter Linie eine Erinnerung für seine treuen Freunde und Mitarbeiter und in dritter Linie eine vorbildliche Mahnung für die Schüler der Anstalt. Er dankte sodann den Stiftern, dem Ausschuß, dem Künstler, sowie dem Magistrat, welche die Anbringung der Tafel ermöglicht hatten. Mit dem Chor „Harre meine Seele, harre des Herrn" wurde die würdig verlaufene Feier gegen ¾12 Uhr beendigt.

* **Der Hochaltar der Maria-Hilf-Kirche** wurde gestern morgen vor Beginn des Hochamtes durch Stadtpfarrer Prälat Dr. Keller eingeweiht und dem Gebrauch übergeben. Die Kirche war geradezu überfüllt, in den ersten Bänken waren Plätze für die Mitglieder des Kirchenvorstandes und des Altarvereins reserviert. Während des Levitenamtes sang der Kirchenchor eine mehrstimmige lateinische Messe. Die Festpredigt hielt Prälat Dr. Keller. Mit einem feierlichen Tedeum endete das Kirchenfest. Im Laufe des Tages fanden sich zahlreiche Gläubigen ein, die das kirchliche Kunstwerk besichtigten.

* **In Nacht und Nebel verschwunden.** In der Dotzheimerstraße stand am Samstag abend ein herrenloses Bierfuhrwerk. Den Besitzer muß die Verspätung seiner Fuhrleute beunruhigt haben. Er ging ihnen deshalb entgegen. Ohne erst nach dem Fuhrmann zu suchen, fuhr er mit dem verlassenen Fuhrwerk nach Hause. Die Fuhrleute erschraken daher nicht wenig, als sie, aus einer Wirtschaft kommend, wo sie über eine Stunde lang gezecht hatten, ihr Fuhrwerk nicht mehr antrafen und sich dessen Verbleib nicht zu erklären vermochten.

* **Bankschwindler.** In einem hiesigen Bankhaus wurde ein Mann verhaftet, der den Betrag eines gestohlenen Sparkassenbuches abheben wollte. Ueber die Entnahmen auf die Einlage hatte der Betreffende durch Fälschung und Herausreißen von Blättern den Beamten zu täuschen versucht. Man erkannte jedoch sofort die unlauteren Manipulationen und telephonierte der Polizei. Während der Unehrliche ahnungslos auf die Auszahlung wartete, erschien ein Kriminalbeamter und nahm seine Verhaftung vor.

* **Von der Straße.** Als heute vormittag um ¼10 Uhr die hiesigen 27er mit ihren Remonten die Kirchgasse passierten, wurden die Tiere durch das Gebell zweier Hunde scheu. Dabei geriet eines der Tiere mit dem einen Hinterfuße in den Kanal, aus dem man es nur mit sehr schwerer Mühe wieder entfernen konnte.

* **Fünf Uhr-Tee.** Während des von dem Bezirksverband Vaterländischer Frauenvereine Donnerstag, den 19 November, in den Räumen des Kaiserhofs veranstalteten Fünf-Uhr-Tees wird die in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellte Musik des Füsilierregiments von Gersdorff konzertieren. Der Ertrag der Veranstaltung ist bestimmt zu Beihülfen für Unterhaltung von Krankenpflegestationen und Kleinkinderschulen auf dem Lande, wie zur Hausmiete für das Veteranenheim vom Roten Kreuz hier, welches bedürftigen Kriegsveteranen freie Badekuren gewährt. An alle Damen und Herren ergeht die Einladung, diese Werke der Humanität durch Besuch dieser geselligen Vereinigung unterstützen zu wollen. Im Vorverkauf sind Einlaßkarten zu 3 ℳ einschließlich Tee etc. zu haben bei: dem Direktor des Hotel Kaiserhof, dem Musikalienhändler Wolff, Wilhelmstraße 12, Unverzagt, Webergasse 6, A. Weber, Wilhelmstraße 4, Fräulein Frieda Wolf, Wilhelmstraße 42, Bacharach, Webergasse 2, Gebrüder Engel, Taunusstraße 12 und Wilhelmstraße 2, Firma J. Hertz, Langgasse 20-22.

* **Arbeitslosenzählung.** Es sei nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß morgen Dienstag zwischen 8—11 Uhr, vormittags, eine Arbeitslosenzählung in Wiesbaden stattfindet und daß sich die Arbeitslosen Personen mit den Familiennamen A.—L. in der Turnhalle Blücherschule, und diejenigen mit dem Familiennamen M—Z in der Turnhalle der Rheinstraßeschule persönlich zu melden haben. Es können nur diejenigen Personen als arbeitslos gezählt werden, die ihre Invaliden- und Krankenkarte bei der Meldung vorlegen.

* **Die Sänger-Vereinigung Wiesbaden** veranstaltete am Samstag abend in der Turnhalle Hellmundstraße einen prächtig verlaufenen Kommers. An demselben beteiligten sich: Männergesangverein Friede, Männergesangverein Frohsinn, Wiesbadener Sängerchor, Concordia, Lehrer-Gesangverein, Scharrscher Männerchor. Die einzelnen Vereine trugen ihre Chöre mit Geschick und Schneid vor und durften daher den Beifall eines dankbaren Auditoriums entgegennehmen. Auch die Solisten: Bürger, Moumalle, Alter und Trost fanden beifällige Aufnahme, während die Humoristen Lehmann und Stahl die Lachmuskeln in Bewegung setzten. Der in allen Teilen wohlgelungene Kommers wurde durch Professor Spamer mit gewohntem Humor geleitet.

* **Nassauische Lehrer und die Lehrerbesoldungsvorlage.** Auf der unter der Leitung von Lehrer Thommes-Wiesbaden gestern in Limburg abgehaltenen Versammlung stellte die nassauische Lehrerschaft folgende Forderungen:

1. Gleichstellung sämtlicher Lehrer mit den Regierungssekretären.
2. Um die erbetene Gleichstellung zu erreichen, fordern wir ferner eine wesentliche Erhöhung des in der Vorlage festgesetzten Grundgehalts.
3. a) Die vorgesehenen Ortszulagen sind nicht nach der Einwohnerzahl des betr. Ortes, sondern nach Teuerungsverhältnissen zu bemessen.
   b) Sie müssen für alle Orte ohne Begrenzung nach oben gewährt werden.
   c) Sie müssen sofort in voller Höhe gewährt werden.
4. Wir fordern eine Umgestaltung der Alterszulagen derart, daß dieselben erhöht werden, ihr Bezug früher eintritt, in den mittleren Stufen eine erhöhte Steigerung erfährt und in kürzerer als in der im Entwurf vorgesehenen Dienstzeit das Höchstgehalt erreicht wird.
5. Bei der Pensionierung ist die volle Mietsentschädigung zu berechnen, mindestens 500 Mark. Es muß den Schulverbänden gestattet sein, auch den unverheirateten Lehrern und den Lehrerinnen die ganze Mietsentschädigung zu gewähren.
6. Die Erklärung, welcher Gehaltsordnung sich der Lehrer unterwerfen will, ist widerruflich. Bei der Pensionierung ist jedoch stets der für den Pensionären günstigste Modus zu wählen.
7. Wir sprechen weiterhin den dringenden Wunsch aus, daß die Besoldungsverhältnisse der an den Mittelschulen angestellten Lehrer und Lehrerinnen endlich gesetzlich geregelt werden.
8. Die vor dem 1. April d. Js. bereits pensionierten Lehrer und Lehrerinnen erhalten auf ihren Antrag eine Neuregelung ihrer Pensionsverhältnisse mit Rücksicht auf das Einkommen der von ihnen zuletzt innegehabten Stelle.
9. Es wird den Vorständen der beiden Vereine unseres Bezirks der Auftrag erteilt, nach der Annahme des Gesetzes bei den Behörden um Regelung nach den Verhältnissen unseres Bezirks vorstellig zu werden.

Zum Schluß wurde folgende Resolution gefaßt: Die gesamte nassauische Lehrerschaft protestiert einmütig gegen die Art, wie die Gesetzesvorlage die Vorbildung des Lehrers und die Schwierigkeit und Wichtigkeit des Lehramtes in der Volksschule einschätzt.

* * *

Wiesbadener Vereinswesen.

— **Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung.** Am nächsten Mittwoch, den 4. November, abends 6 Uhr, eröffnet der Verein seine diesjährigen Mitgliederversammlungen im Taunus-Hotel (Rheinstr. 19, hinterer Saal im Erdgeschoß, Eingang durch das Hauptportal). Diese Versammlungen finden, wie auch in früheren Jahren, alle 14 Tage statt und bieten außer zusammenhängenden Vorträgen über Geschichte oder volkskundliche Themen, die ein allgemeines Interesse beanspruchen dürfen, und den sich daran anschließenden Diskussionen noch Anregungen mannigfacher Art, wie durch die Schaustellung und Erklärung interessanter Gegenstände aus dem Landesmuseum oder durch Auslegen wichtiger geschichtlicher, volkskundlicher oder archäologischer Literatur. Am nächsten Mittwoch wird Pfarrer Lic. theol. Schlosser über „Aufgaben und Wege der nassauischen Lokal- und Geschichtsforschung" einen Vortrag halten und darin ausführen, wie für jeden, der Sinn und Interesse hat für die heimische Geschichtsforschung, auch der Weg offen steht, sich daran zu beteiligen. Auch an sonstiger Anregung wird es nicht fehlen. Gäste, auch Damen, sind willkommen.

* * *

Theater, Konzerte, Vorträge.

Vortragszyklus des Volksbildungsvereins. Am Samstag eröffnete der Volksbildungsverein seine diesjährigen Veranstaltungen mit einem interessanten Experimentalvortrag. Dr. Leo Gründut sprach in fesselnder Weise über die Eigenschaften des Sauerstoffes. Die zahlreichen Experimente, mit denen der Vortrag anschaulich belebt wurde, waren sehr lehrreich und gelangen durchweg vortrefflich. Der nächste Vortrag wird verschiedene Säuren und Salze behandeln.

* * *

Tagesanzeiger für Montag.

Kgl. Schauspiele: „Oedipus des Sophokles". 7 Uhr.
Residenztheater: „Ein Volksfeind". 7 Uhr.
Volkstheater: „Am Allerseelentag". 8.15 Uhr.
Walhalltheater: „Waldmeister". 8 Uhr.
Kurhaus: Abonnements-Konzerte 4 und 8 Uhr.
Biophon-Theater: Täglich geöffnet von 4.30 bis 10 Uhr; Sonntags bis 11 Uhr.
Zirkus Sarrasani: Vorstellung 8 Uhr.
Konzerte täglich abends: Deutscher Hof — Friedrichshof — Hansa-Hotel — Hotel Kaiserhof — Hotel Nonnenhof — Palast-Hotel — Hotel Prinz Nicolas — Walhalla-Restaurant — Café Pasdeloup — Café Germania.

Das Nassauer Land.

E. **Bierstadt**, 2. Nov. Der Geflügel-, Vogel- und Kaninchenzuchtverein hielt am 31. Oktober eine Generalversammlung ab. An Anteilscheinen für die Käfige wurden 822 ℳ von den Mitgliedern gezeichnet. Der Verein ist gewillt, 20 Gänsekäfige, 180 Hühnerkäfige und 100 Käfige für Tauben von der Firma Engelmann aus Jena anzuschaffen. Zur Aufbewahrung der Käfige will der Verein bei der Gemeindevertretung anfragen, ob der Schulspeicher zu haben sei. Die Futterkästen, welche der Verein voriges Jahr in der Gemeinde aufgehängt hatte, sollen nachgesehen und mit Futter bestreut werden. Die Landwirte Bierstadts haben Futter für die Vögel im Winter gratis dem Verein zur Verfügung gestellt. — Die „Kämwern-Versammlung" war sehr zahlreich besucht. Es wurde beschlossen, zwei karnevalistische Sitzungen und einen Maskenball abzuhalten in diesem Winter. Am 22. November findet eine Abendunterhaltung bei Mitglied Menges im Gasthaus „Gambrinus" statt. Drei Mitglieder wurden neu aufgenommen. — Der Gastwirt W. Klein im Gasthaus „Zum Rebenstock" veranstaltete gestern nachmittag ein Gänse-Preiskegeln. Göbel-Nordenstadt, Dillmann-Bierstadt, J. Vogel-Bierstadt und H. Diehl-Bierstadt errangen durch geschicktes Kegeln einen Gänsebraten. Den glücklichen Gewinnern wünschen wir einen gesegneten Appetit.

b. **Medenbach**, 2. Nov. Bürgermeister Johann Heinrich Fischer wurde von der hiesigen Gemeindevertretung zum zweitenmale auf die Dauer von 8 Jahren einstimmig wiedergewählt. Der Turnverein und der Gesangverein „Frohsinn" veranstalteten abends ihm zu Ehren einen Fackelzug und brachten ihm ein Ständchen.

N. **Schierstein**, 2. Nov. Die zweite Rate der Hundesteuer für das Steuerjahr 1908—09 kommt in der Zeit vom 2. bis 16. November zur Erhebung. — Am Mittwoch, den 4. November 1908, vormittags 11 Uhr, läßt der Fleischbeschauer Philipp Wagner hier sechs in hiesiger Gemarkung gelegene Grundstücke auf die Dauer von 8 Jahren öffentlich verpachten. — Die Versteigerung des Pferchs für den Monat November ergab die Summe von 285 ℳ. — Frau A. Ermert Witwe kaufte die gesamten diesjährigen Weinbergs-Kreszenzen von Bäckermeister Karl Wehnert, Fritz Moses, Ludwig Gänßler und Reinhard Weiland zum Durchschnittspreise von 20 ₰ pro Pfund. — Der hiesige Kassentag der Städtischen Sparkasse Biebrich fällt diesesmal aus. — Heutiger Wasserstand am hiesigen Hafenpegel 0,68 Meter.

♂ **Niederwalluf**, 2. Nov. Die „Schützen-Gesellschaft" veranstaltet in den nächsten Tagen ihr diesjähriges Herbstpreisschießen. Sehr schöne und wertvolle Preise gelangen zur Verteilung. Dieselben sind im Schaufenster bei Friseur Andreas Herzer ausgestellt.

ß. **Eltville**, 2. Nov. Gestern nacht wurde der Messingdieb Heinrich Jockel von hier, welcher steckbrieflich verfolgt wurde und mit dem Nachtzug 12.45 Uhr hier eintraf, von dem Polizeisergeanten Krams, welcher Nachtdienst hatte und gerade an dem betreffenden Zug anwesend war, verhaftet.

§ **Rüdesheim**, 2. Nov. Oberförster Groß aus Neustadt i. Reg.-Bez. Cassel wurde hierher versetzt.

§ **Caub**, 2. Nov. Unser diesjähriges Kirchweihfest wird am 8., 9. und 10. Nov. in althergebrachter Weise begangen werden. Die Vorbereitungen zu dem Feste werden schon jetzt mit Eifer betrieben, um den Gästen den Aufenthalt in unserem Rheinstädtchen so angenehm wie möglich zu gestalten.

+ **Hedderneim**, 2. Nov. Der Frankfurter Lokalbahn-Aktiengesellschaft zu Frankfurt a. M., welche die Genehmigung zum Bau und Betriebe einer Kleinbahn von Hedderneim nach Homburg (Höhe) erhalten hat, wurde das Enteignungsrecht zur Entziehung und zur dauernden Beschränkung des für diese Anlage innerhalb des preußischen Staatsgebietes in Anspruch zu nehmenden Grundeigentums verliehen.

= **Neuweilnau i. T.**, 2. Nov. Oberförster Trainer wurde der Titel Forstmeister mit dem Rang der Räte 4. Klasse verliehen.

□ **Birlenbach**, 2. Nov. Der 58jährige Kolonialwarenhändler Heinr. Kröller von hier, gegen den ein Strafverfahren wegen Sittlichkeitsverbrechen, begangen an Schulkindern, eingeleitet war, und der gestern in Haft genommen werden sollte, erschoß sich in einem hinter dem Hause stehenden Bienenhaus mit seinem Flobert. Der Tot trat sofort ein.

s. **Caub am Rhein**, 1. Nov. Ein schrecklicher Unglücksfall, dem drei Menschenleben zum Opfer fielen, ereignete sich gestern nachmittag im Roßsteintunnel bei Caub. Die sogenannte „fliegende Rotte", die sich aus vier Mann zusammensetzt, welche die auf der Strecke vorkommenden kleineren Arbeiten zu erledigen haben, war beauftragt worden, in dem Tunnel eine Anzahl Platten auszuwechseln. Sie begab sich darauf, der ihr gegebenen Weisung Folge leistend, in den Tunnel, nicht ahnend, daß diese dunkle Stätte so verhängnisvoll für sie werden sollte. Als nun gestern nachmittag gegen 3½ Uhr der Streckenpatrolleur seinen Revisionsgang ausführte, fand er vor dem Eingang des Tunnels einen Körperteil und zwar die Hand eines der Arbeiter liegen. Der Beamte, dem die Situation sofort klar war, begab sich, nichts gutes

ahnend, in den Tunnel, wo sich ihm ein schauerlicher Blick darbot. Einige Meter von der Arbeitsstelle entfernt lagen zwischen den Geleisen, zerstückelt, die Körper der drei Arbeiter in ihrem Blute. Kurz vorher kreuzten sich am Eingange des Tunnels der Güterzug Nr. 7284 in der Richtung Frankfurt a. M. und der Schnellzug Nr. 67 in der Richtung Koblenz. Welcher der beiden Züge nun die Unglücklichen überfahren hat, läßt sich mit Bestimmtheit nicht sagen. Auf ein Telegramm hin wurde die Maschine des Güterzuges in Rüdesheim einer genauen Untersuchung unterzogen, doch keinerlei Blutspuren oder Körperteile an derselben vorgefunden. Allen Anzeichen nach muß es der Schnellzug gewesen sein. Offenbar sind die Arbeiter, nachdem der Güterzug die Stelle passiert hatte, aus den Nischen herausgetreten und so von dem nachfolgenden Schnellzuge erfaßt und getötet worden. Der vierte Arbeiter war außerhalb des Tunnels mit dem Kaffeekochen beschäftigt und ist der einzige Ueberlebende geblieben. Verunglückt sind die Arbeiter Josef Dahlen vom Roßstein (Bahnwärterhaus), Sauerwein aus Bornich und der Hilfsrottenführer Colonius aus Dörscheid. Letzterer ist Familienvater und hinterläßt eine Frau und drei unmündige Kinder. Wer die Schuld an dem Unglück trifft, ist eine Frage, deren Lösung wohl auf Schwierigkeiten stoßen dürfte. Entweder wurden die vorschriftsmäßigen Warnungsmaßregeln von den Arbeitern außer Acht gelassen oder es wurden solche überhaupt nicht gegeben. Die eingeleitete Untersuchung wird hoffentlich Klarheit in der Angelegenheiat schaffen.

S. **Caub**, 2. Nov. Für die Rheindampfer wird gegenwärtig hier eine Landebrücke gebaut. Bei dem niedrigen Wasserstand des Rheines ist es möglich, den Bau rasch zu fördern. Der Schiffahrtsverkehr auf dem Rheine ist äußerst lebhaft. Immer noch sind durch den niedrigen Wasserstand veranlaßt, im Gebirge Leichterungen der bergwärts kommenden Schiffe notwendig und da jeden Vormittag bis gegen mittag die Nebel liegen, so werden die nebelfreien Nachmittagsstunden nach Möglichkeit von den Schiffen ausgenützt. So kommt es denn, daß das Binger Loch ständig von sich fortgesetzt folgenden Schleppzügen passiert wird.

s. **Lorch**, 2. Nov. Gestern feierte Peter Erbes hier sein 25jähriges Jubiläum als Kellermeister der Firma Friedr. Altenkirch, Weinhandlung hier. — Der vor kurzem gemeldete Verkauf des „Rheinischen Hofes" hat eine Aenderung erfahren. Gastwirt Philipp Schilson „Zum Römerberg" hat von seinem Bruder das renommierte Gasthaus gekauft.

= **Diez**, 2. Nov. Von den im Dezember vergangenen Jahres aus hiesigem Zuchthause entsprungenen beiden Sträflingen ist heute der letzte mit Namen Gustav Marx wieder hier eingeliefert worden. Marx, der in Frankreich ermittelt wurde, ist auf Antrag der Staatsanwaltschaft Saarbrücken ausgeliefert worden.

Aus den Nachbarländern.

⚜ **Darmstadt**, 2. Nov. Großherzog Ernst Ludwig hat Miß Isadora Duncan ein ausgedehntes Grundstück an der bei Darmstadt gelegenen teilweise bewaldeten Marienhöhe für den Neubau ihrer Tanzschule zur Verfügung gestellt. Das Grundstück liegt südlich direkt neben der Ludwigshöhe und hat einen herrlichen Rundblick auf die Odenwaldberge, die Bergstraße und die Rheinebene. Das Komitee für die Erweiterung der Schule hat dieser Tage hier eine Sitzung abgehalten und soll zu Anfang November eine konstituierende Generalversammlung ebenfalls hier stattfinden. — Der Schluß der Darmstädter Landesausstellung erfolgte am Samstag Nachmittag durch den Minister des Innern Braun, in Anwesenheit der Künstler, Handwerker etc. In seiner Rede führte der Minister aus, daß der Erfolg in jeder Beziehung ein guter war. Der Besuch habe alle Erwartungen weit übertroffen. Verkaufte Gegenstände wurden bei der Leitung für 140 000 ℳ angemeldet. Der ansehnliche Ueberschuß werde in seiner Gesamtheit der Pflege der Kunst und dem hessischen Kunstgewerbe zugewendet. Der Großherzog hat folgende Orden verliehen: dem Geschäftsleiter der Ausstellung Oberregierungsrat Dr. Wagner die goldene Medaille für Gewerbe und Landwirtschaft, das Ritterkreuz 2. Kl. des Philippsordens den Professoren Müller und Scharvogel, dem juristischen Beirat Landgerichtsrat Dr. Schwartz und dem Bauleiter J. Markwart, die Krone zum Philippsorden 2. Kl. dem Vors. des Verkehrsvereins Stemmer und das Verdienstkreuz des Philippsordens dem Bauführer Hilsinger.

Die Welt vor Gericht.

Zuchthaus in Aussicht.

Der Kutscher Paul P. von hier, erst 19 Jahre alt, hat schon eine große Anzahl Diebstahlstrafen verbüßt. Am 18. September, als P. kaum vier Wochen wieder in Freiheit war, entriß er einer Dame das Handtäschchen, enthaltend ein Opernglas im Werte von 20 ℳ, sowie ein Portemonnaie mit 5,50 ℳ Inhalt. P. floh darauf durch die Anlagen, wurde aber gleich eingeholt und zum Polizeirevier gebracht. Die hiesige Strafkammer, vor der die Sache gestern verhandelt wurde, hielt sich nicht für zuständig und verwies sie vor das Schwurgericht.

Neues aus aller Welt.

⊙ **Verbrechen an Kindern.** Die Chronik der Verbrechen an Kindern ist durch gerichtliche Verhandlungen der letzten Tage um zwei besonders krasse Fälle vermehrt worden. — Vor der Strafkammer in Mannheim stand der 16jährige Schlosserlehrling Philipp Morweiser aus Bürstadt unter der Anklage, das dreijährige Kind des Klempners Fischer, den kleinen Georg Fischer, aus Lustmordmotiven getötet zu haben. Am 14. Mai d. Js. spielten einige Kinder in der Nähe des kleinen Ortes Birkenau. Der Angeklagte entfernte einen größeren Knaben, den er nach Wurst schickte, und verschleppte den kleinen Fischer nach einem Tannendickicht, wo er das Kind durch Zusammenziehen des Halstuches erst erdrosselte und dann die Leiche verstümmelte. Nach der scheußlichen Tat nahm er einen Dienst an und legte keinerlei aufgeregtes Wesen an den Tag. Er wurde aber doch nach einigen Tagen auf Grund verschiedener Verdachtsmomente verhaftet und gestand die Tat auch bald ein. Da man annahm, es mit einem Geisteskranken zu tun zu haben, wurde er einige Zeit in der Irrenklinik zu Heidelberg beobachtet. Er ergab sich, daß der Angeklagte zwar geistig minderwertig sei, daß aber von Geistesgestörtsein im Sinne eines Strafausschließungsgrundes nicht die Rede sein könne. Die Tat hatte natürlich in der Umgegend des Verbrechens das größte Aufsehen erregt, so daß sich zu der gerichtlichen Verhandlung eine ungemein große Zuhörerschaft eingefunden hatte. Der Gerichtshof beschloß jedoch mit Rücksicht darauf, daß auch die sexuellen Motive des Verbrechens erörtert werden müßten, den vollkommenen Ausschluß der Oeffentlichkeit, die erst bei der Verkündung des Urteils wieder hergestellt wurde. Dieses lautete auf dreizehn Jahre Gefängnis ohne Einrechnung der Untersuchungshaft. Strafmildernd kam die Jugend des Angeklagten, seine geistige Minderwertigkeit und die Tatsache in Betracht, daß er zur Zeit der Begehung der Tat nicht ganz nüchtern gewesen sei.

⊙ **Liebesdrama. Der 23jährige Hausdiener Richard Salzmann in Berlin gab in der Nacht zum Sonntag vier Schüsse gegen seine Braut, das 21jährige Dienstmädchen Minna Kerst, ab und jagte sich dann selbst eine Kugel in die Brust. Während das Mädchen unverletzt blieb, wurde der junge Mann schwer verletzt nach dem Urban-Krankenhause geschafft. Das Motiv der Tat ist Eifersucht.**

⊙ **Ein verkrachter Hotelpalast.** Das prächtige neue Piccadilly-Hotel in London, dessen eigenartige Fassade die Aufmerksamkeit jedes Fremden erregt, und das 16 Millionen Kronen gekostet hat, ist schon neun Monate nach seiner Eröffnung in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Sein Schicksal hat zu einer Ventilierung der Frage angeregt, ob London in letzter Zeit nicht zu viele Palasthotels gebaut hat, und die Frage wird allgemein mit „Ja" beantwortet. Man hat ausgerechnet, daß in London im Laufe der letzten zehn Jahre nicht weniger als 180 Millionen Kronen in den Bau großer Hotels gesteckt wurden, mit dem Resultat, daß London, das hinsichtlich luxuriöser großer Hotels vor ein paar Jahren unter den Weltstädten noch die letzte Stelle einnahm, heute an erster Stelle kommt. Die Kehrseite der Medaille ist aber, daß diese Hotels, dank der Konkurrenz, die sie sich gegenseitig machen, kaum mehr eine Dividende zahlen können. Die fünf führenden Hotelgesellschaften Londons bringen heute nicht mehr als 4½ Prozent zusammen, und die Aktien der meisten Hotels sind heute kaum mehr die Hälfte ihres Emmissionspreises wert. So ziemlich am besten stellt sich noch das auf dem Kontinent so wohlbekannte De Keyser's Royal-Hotel, dessen 100 000 Ein-Pfund-Aktien noch je zu 15 Schilling quotiert werden, während die 150 000 Ein-Pfund-Aktien die Carlton nur 12 Schilling 6 Pence und die 307 800 Zehn-Pfund-Aktien des Savoy nur je 5 Pfund Sterling wert sind. Alle Sachverständigen halten dafür, daß in London mindestens 10 Jahre lang kein neues Hotel mehr gebaut werden sollte. Trotzdem ist aber der Bau verschiedener neuer Riesenhotels geplant. Eines der erfolgreichsten unter den neuen Hotels scheint das Waldorf zu sein, das sich erfolgreich bemüht, Luxus mit Billigkeit zu verbinden. Dieses Hotel, mit einem Kapital von 600 000 Pfund Sterling, dessen Bau und Ausrüstung beinahe 400 000 Pfund Sterling kosteten und dessen Betriebskosten pro Jahr sich auf 30 000 Pfund Sterling berechnen, gibt um 5 Uhr einen Schillingtee mit Brot, Butter und Kuchen, und er ist so zu einer Attraktion geworden, daß öfters an 600 dieser Tees an einem Nachmittag serviert werden.

⊙ **Russische Räuber.** Aus dem Gouvernement Tschernikow werden neue Ueberfälle auf Gutshöfe gemeldet, die durch eine wohl organisierte Räuberbande verübt werden. Der Anstifter ist ein den besseren Ständen angehöriger junger Mann. Vor den Ueberfällen wird gewöhnlich ein Polizeibeamter gefangen genommen und unter Drohungen gezwungen, sich Kraft seines Amtes Eingang in das zu plündernde Gut zu verschaffen. Sobald dies erreicht ist, wird der Polizist erschossen. Bisher sind 15 Polizisten auf diese Weise ermordet worden. Das Ministerium hat bereits einen höheren Beamten zur Untersuchung dieser Mordtaten in das Gouvernement Tschernikow entsandt.

⊙ **Die explodierte Lampe.** Auf entsetzliche Weise ums Leben gekommen ist die Frau des Försters Dammann im Forsthaus Scheuerheck an der Diemel. Als sie sich zu Bett begeben wollte, explodierte die Petroleumlampe und setzte die Kleider der Frau in Brand. Die Unglückliche, die im Nu in ein Flammenmeer gehüllt war, trug so entsetzliche Verletzungen davon, daß sie alsbald starb.

⊙ **Einbruch in die Bremer Bahnhofskasse.** In der gestrigen Nacht ist die Kasse der Güterabfertigung des Bahnhofes in Bremen um 24000 ℳ beraubt worden. Der Dieb hat die Kasse mittels Nachschlüssels geöffnet, die Summe herausgenommen und die Kasse wieder verschlossen. Das Geld war zu Lohnzahlungen bestimmt. Vom Täter hat man noch keine Spur.

⊙ **Falschmünzer in einem französischen Arsenal.** In der staatlichen Geschützwerkstätte von Rennes wurde eine Falschmünzergesellschaft entdeckt, die aus dem Material des Arsenals Zwei-Frank-Stücke erzeugte.

Die Prager Straßen-Krawalle.

1. Manifestationen slawischer Studenten auf dem Wenzelsplatz.
2. Deutsche Studenten auf dem Bummel am Graben.

Die deutschfeindlichen Ausschreitungen und Kundgebungen in Prag

Die Aera der tschechischen Straßenkrawalle und der Insulte der Slawen gegen die Deutschen in Prag hat wieder lebhaft eingesetzt. Der Haß der Tschechen gegen alles Deutsche, insbesondere gegen die deutschen Studenten, lodert immer wieder empor und sie hat erst kürzlich wieder zu ernsten Ausschreitungen auf den Straßen der „goldenen" Moldaustadt geführt.

Die unmittelbare Veranlassung zu den Krawallen gab bekanntlich diesmal die stürmische Sitzung des böhmischen Landtages, in der es wegen der deutschen Obstruktionspolitik zu heftigen Szenen kam. Die deutsche Bevölkerung ist in einer sehr schwierigen Lage; denn der Schutz der staatlichen Behörden wird ihnen nur im geringen Maße zuteil. Wenn sich die deutschen Studenten auf dem sogenannten „Grabenbummel" geschlossen zeigen, werden sie vom tschechischen Pöbel mit Steinen beworfen, oder sonst mißhandelt. Die Zustände in der Oeffentlichkeit Prags schreien nach durchgreifenden Besserungsmaßregeln, da weder Polizei noch Militär etwas Ernstliches bisher ausrichten konnten.

Letzte Drahtnachrichten.

Curt Kraatz' jüngster Erfolg.

Hanau a. M., 2. Nov. „O diese Leutnants", Lustspiel von Curt Kraatz, errang am Hanauer Stadttheater am Sonntag Abend mit Direktor Steffter als „Graf Crossen" einen starken Erfolg. Direktor Steffter, sowie der anwesende Autor wurden stürmisch gerufen.

Die Eisenbahner von Paris.

Paris, 2. Nov. „Petit Parisien" meldet: Zahlreiche Lokomotivführer und Heizer der Ostbahnen hielten gestern Nacht eine Versammlung ab und beschlossen, in den Ausstand zu treten, falls die Bahndirektion die Absicht verwirklichen sollte, einen Lokomotivführer wegen Urlaubsüberschreitung zu den Heizern zu versetzen. Die Versammlung ernannte jedoch gleichzeitig eine Abordnung, die mit der Bahndirektion und der Regierung behufs gütlicher Beilegung des Streitfalles verhandeln soll.

Revolte im Militärgefängnis.

Rennes, 2. Nov. Im Militärgefängnis brach gestern abend eine Revolte aus. 72 Häftlinge rotteten sich zusammen, sangen die Internationale und bedrohten die Wächter. Es mußte eine starke Truppenabteilung aufgeboten werden, um die Ruhe wiederherzustellen.

Die Republikaner in Lissabon.

Paris, 2. Nov. Die Zahl der von den Republikanern in Lissabon abgegeben Stimmen beläuft sich auf 3900. In verschiedenen Gemeinden haben die Republikaner die Mehrheit erhalten. Zwischenfälle sind nicht zu verzeichnen gewesen.

Muley Hafid.

Paris, 2. Nov. Mehrere Blätter melden aus Tanger, daß Muley Hafid die Absicht habe, sich nach Rabaz zu begeben, um dort die Vertreter der Mächte zu empfangen. Der neue Sultan hat diesen Entschluß gefaßt, um dem diplomatischen Korps die zur Regenzeit beschwerliche Reise nach Fez zu ersparen.

Die Wahlen in Konstantinopel.

London, 2. Nov. „Daily Telegraph" meldet aus Konstantinopel, daß die Wahlen in Konstantinopel am Donnerstag und Freitag stattfinden werden. Der armenische Patriarch erklärte, die Armenier seien Anhänger der Verfassung und würden in diesem Sinne stimmen.

Die russische Anleihe.

London, 2. Nov. Die „Times" meldet aus Petersburg: Die Verhandlungen wegen einer russischen Anleihe seien gestern eröffnet worden. Die Initiative zu den Anleiheverhandlungen sei von Paris ausgegangen.

Temp. in C. || Barometer gestern 749,6 mm

Voraussichtliche Witterung für 3. Nov. von der Dienststelle Weilburg: Keine erhebliche Aenderung.

Niederschlagshöhe seit gestern: Weilburg 0, Feldberg 0, Neukirch 0, Marburg 0, Fulda 0, Wigenhausen 0, Schwarzenborn 0, Kassel 0.

Wasserstand: Rheinpegel Caub gestern 1.09 heute 1.05. Mainpegel Hanau gestern 1.02 heute 1.02. Lahnpegel Weilburg gestern 1.08 heute 1.08.

3. Nov.	Sonnenaufgang 6.56, Sonnenuntergang 4.30	Mondaufgang 8.04, Monduntergang Morg.

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48
Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telephon 1684.

Chefredakteur: Wilhelm Clodes.
Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Wilhelm Clodes; für den Anzeigenteil Friedrich Beiten, beide in Wiesbaden.
Druck und Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers Konrad Leybold in Wiesbaden.
Berliner Redaktionsbüro: Paul Lorenz, Berlin S.O.

Kasseler Hafer-Kakao
wird bei
Magen- und Darmleiden
als Kräftigungsmittel tausendfach ärztlich empfohlen. — Nur echt in blauen Kartons für 1 M., niemals lose.
H 13

Verloren ist für Frauen und Mädchen jeder Tag, den sie vorübergehen lassen ohne auf die Pflege ihres Teints und ihrer Haut die nötige Sorgfalt zu verwenden. Ein in den Formen von der Natur vernachlässigtes Antlitz erregt überall Wohlgefallen und Bewunderung durch den gesunden Teint nach steter Anwendung von Myrrholinseife. B 36

Jeder Abonnent
des
Wiesbadener General-Anzeigers
hat das Recht, gegen Abgabe des der Abonnementsquittung beigefügten **Gutscheins**
3 Zeilen kostenlos
zu inserieren.

Wiesbadener Fremdenbuch.

Kuranstalt Dr. Abend, Parkstrasse 30.
Wassermann, Frau, Mannheim.

Hotel Adler Badhaus,
Langgasse 42, 44 und 46.
Marber, Frau, Warschau.

Hotel z. neuen Adler, Goethestrasse 16
Bacher, Hamburg. — Ohmann, Schlettstadt. — Hermann, Frau Oberst mit Bed., Grodno. — von Bogdanow mit Fam. u. Bed., Grodno.

Hotel Alleesaal, Taunusstrasse 3.
Schweitzer, Chefredakteur mit Frau, Berlin. — Hebbel mit Frau, Dortmund. — von Rennenkampf, Frl. Rent., Esthland. — van Beers, Amsterdam.

Belgischer Hof,
Spiegelgasse 3.
Maj, Turin.

Hotel Bellevue, Wilhelmstrasse 26.
Seelig, Hamburg. — Graichen, Düsseldorf.

Hotel Berg, Nikolasstrasse 37.
Auher, München. — Klicks, Berlin. — Fabritius, Köln. — Lehr, St. Ludwig. — von Reichenau, Düsseldorf. — Stefan, Basel. — Küpernik, Berlin. — Behrens, Hamburg.

Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.
von Stoutz, Dresden.

Hotel Burghof,
Langgasse 21-23 u. Metzgergasse 30-32.
Bergmann, Waldshut. — von Reitzenstein, m. Bed., Posen. — Beilstein, Merseburg.

Hotel Christmann Michelsberg 7.
Christmann mit Frau, Katzenelnbogen.

Hotel Dahlheim, Taunusstrasse 15.
Froitzheim, Düren.

Hotel Einhorn, Marktstrasse 22.
Zück, Berlin. — Wahl, Köln. — Brecht, Stuttgart.

Englischer Hof, Kranzplatz 11.
Lewin m. Frau, Wilna. — Gartenberg m. Fr., Drohobycz. — Holzrichter, Barmen.

Hotel Epple, Körnerstrasse 7.
Wahl, Köln. — Hebel, Würzburg. — Weltzel, Nürnberg. — Schäfer, Gedern.

Hotel Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Jann, Weggis. — Wietzoreck, Berlin. — Rame, Berlin. — Zils, Köln. — Stroh, mit Frau, Köln. — Bingemeier, Fechenheim. — Ziegler, Güsten. — Bürner, Nürnberg. — Zehnehr, Weggis.

Europäischer Hof, Langgasse 32.
Unverzagt, Ems. — Müller, Frl., Mainz. — Treseck, Dortmund. — Knigge, Köln. — Pflüger mit Frau, Frankfurt.

Hotel Fuhr, Geisbergstrasse 3.
Bittke, Frl. Rent., Oberlahnstein. — Petry, Frauenarzt Dr. mit Frau, München.

Hotel Gambrinus, Marktstrasse 20.
Schimpf, Neidenfels. — Weil, Hahnstätten.

Grüner Wald, Marktstrasse 10.
Heymansohn, Berlin. — Josephson, Berlin. — Klein, Berlin. — Schönecich, Neustadt. — Kersten, Rheydt. — Klein, Sebnitz. — Stegmüller, Sensheim. — Münster, Berlin. — Prinz, Berlin. — Wellers, Krefeld. — Dallmeyer, München.

Hamburger Hof, Taunusstrasse 11.
Lourie, Wien.

Hansa-Hotel, Rheinstrasse 18.
Becker, Neuwied.

Hotel Happel, Schillerplatz 4.
Schmelz, Leipzig. — Baldszun, Kassel.

Hotel Hohenzollern, Paulinenstr. 10.
Schuch, Generalmajor mit Frau, Strassburg.

Hotel Holländischer Hof,
Rheinbahnstrasse 5.
Schreiber, Berlin. — Peters, Pommern.

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrich-Platz 1.
von Laffert, Wilhelmshafen. — de Ruszkowska, Frau mit Fam., Warschau. — von Thiele, Oberleut. mit Frau, Wolfenbüttel.

Hotel Imperial, Sonnenbergerstrasse 16.
Baum, Frankfurt.

Kaiserbad, Wilhelmstrasse 42.
Hibeau, Frau Regierungsrat, Berlin. — Pflugbeil mit Frau, Meissen.

Privathotel Goldene Kette,
Goldgasse 1.
Diederich, Direktor mit Frau, Strassburg. — Diederich, Frl., Strassburg.

Hotel Krug, Nikolasstrasse 25.
Mergler, Berlin. — Cohn, Gotha. — Pechstein, Schredt. — Rohde, Herford. — Salomon, Gotha.

Hotel zum Landsberg, Häfnergasse 4.
Massenbach, Wirschweiler. — Müller, Münster a. Stein. — Ouast, Wehbach. — Leiterle, Offenburg. — Frieser, Wermelskirchen.

Hotel Lloyd, Nerostrasse 2.
Michler, Schildberg.

Metropole und Monopol,
Wilhelmstrasse 6 und 8.
Glaser, Breslau. — Frank, Schlettstadt. — Freytag, Leipzig. — Martel, Schlettstadt. — Kufferath, Mariaweiler. — Erfurt mit Frau, Beyenburg.

Hotel Nassau u. Hotel Cecilie,
Kaiser Friedrich-Platz u. Wilhelmstrasse.
Joest mit Frau, Eichholz. — Mindiek, München. — Block, Markirch. — Conge, Langenberg. — Kornbusch, Barmen. — van Groenendaal, Delft. — von Katinszky, Frau, Berlin.

Kurhaus Bad Nerotal, Nerotal 18.
Kreyser, Schweinfurt.

Hotel Prinz Nikolas, Nikolasstr. 29-31.
Kosinski mit Fam., Warschau. — Kaufmann, Niederselters. — Klocke, Berlin.

Hotel Nonnenhof, Kirchgasse 15.
Kramer, Berlin. — Kahn, mit Frau, London. — Migault, 2 Frl., Bremen.

Palast-Hotel, Kranzplatz 5 u. 6.
Beling, Antwerpen. — Kahn mit Frau, London. — Migault, 2 Frl., Bremen.

Hotel du Parc u. Pristol,
Wilhelmstrasse 28-30.
Esser mit Frau, Los-Angeles. — Müller mit Frau, Sondershausen.

Pfälzer Hof, Grabenstrasse 5.
Schäfer, Flacht.

Hotel Quisisana,
Parkstr. 5 u. Erathstr. 4, 5, 6, 7, 9, 11, 13.
Haupt, Frau Rentier, Newyork.

Hotel Reichshof, Bahnhofstrasse 16.
von Negges, Pforzheim. — Vogt, Leipzig. — Quas, Arnstadt. — Jaeger, Frankfurt.

Hotel Reichspost, Nikolasstr 16-18.
Knapp, Frankfurt. — Kauert, Aachen. — Pfeifer mit Frau, Landau. — Freiherr v. Lilieneron mit Freifrau, Flensburg. — Hewpels mit Frau, Halle. — Borski, Lauenburg. — Bullinger mit Frau, Insterburg.

Rhein-Hotel, Rheinstrasse 16.
Horn, Miltenberg. — Ebert, Hamm. — Kemmerlin, Maastricht.

Hotel Riviera, Bierstadterstr. 5.
Blenius, Frau mit Bed., Hamburg.

Hotel Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Luig mit Frau, Köln. — Byrie mit Frau und Bed., London. — Williamson-Jones, Frl., London. — Bohlen mit Frau, Hamburg.

Weisses Ross, Kochbrunnenplatz 2.
Rabinowicz, Frau, Lodz.

Hotel Royal, Sonnenbergerstrasse 28.
Brüninghaus mit Frau, Werdohl. — Heymann, Frau mit Tochter, Ems. — Westermayer, Direktor, Wien.

Savoy-Hotel, Bärenstrasse 3.
Philipp, Hamburg. — Landau, Frau, Warschau.

Sendigs Eden-Hotel, Sonnenbergerst. 8
Geoffroy, Paris. — Winkelmann, Direktor m. Frau, Wetzlar. — von Richthofen, Freifrau, Hamburg. — Freiherr von Richthofen, Hamburg.

Taunus-Hotel, Rheinstrasse 19.
Otto, Oberleut., Leipzig. — Goecke, Rechtsanwalt, Weimar. — Müller, Weimar. — Ross, Wolfenbüttel. — Herr mit Frau, Kassel. — Maurer, Hilden. — Lippschütz, Berlin. — Müller, Hamburg. — Henselmann, Berlin. — Brochner, Berlin. — Schotta, Frau Rentier, Berlin. — Dötti Frau mit Kind, Lorch. — Wagner, Köln. — Vollmer, Düsseldorf. — Hähnle, Frau, Reutlingen. — Rothke, Leipzig. — Kurtz-Hähnle, Fabrikant, Reutlingen.

Hotel Union, Neugasse 7.
Kirschner, Berlin. — Brendel, Dresden.

Hotels Nizza, Frankfurterstrasse 28.
Rosenberg, Brüssel. — Starke, Frl., Darmstadt. — Farnow, Hamburg. — Rosenberg Obering., Düsseldorf.

Viktoria-Hotel u. Badhaus,
Wilhelmstrasse 1.
Staabs, Strassburg. — Sie Hassan Ben Ali, Tanger. — Bequasse mit Frau, Lüttich. — Maier Heidelberg. — von Balascheff, Exzell. Frau, Petersburg. — von Balascheff, Exzell. mit Kurier, Petersburg.

Hotel Vogel, Rheinstrasse 27.
Padolini, Köln.

Hotel Weins, Bahnhofstrasse 7.
Franz, Oberförster, Langenschwalbach. — Merl, Speyer. — Hessberg, Bamberg. — Stöckicht Kaufmann, Koblenz.

Westfälischer Hof, Schützenhofstr. 2.
Kömmerling mit Frau, Pirmasens.

Hotel Wilhelma, Sonnenbergerstr. 1.
Schmidt, Bauinspektor, Dresden. — Lehmann Bankdirektor m. Frau, Hildesheim.

In Privathäusern:

Pension Alexandra, Taunusstr. 57.
Fitzquarell, Frl., Irland.

Gr. Burgstrasse 14.
Klostermann, Leut., Hagenau. — Gerhard, Major, Karlsruhe.

Villa Carmen, Abeggstrasse 2.
Wulff mit Frau, Riga.

Pension Daheim, Friedrichstr. 5.
Steinebach, Frl., Vallendar.

Geisbergstrasse 14.
Mermagler, München.

Michelsberg 26.
Giese, Hamburg.

Museumstrasse 41.
Hertz, Regierungsrat, Allenstein.

Nerobergstrasse 7.
Vesper, Barmen.

Villa Prinzessin Luise,
Sonnenbergerstrasse 15.
Bertram mit Frau, Bochum. — Fromm, Fabrikant mit Frau, Schwartau.

Taunusstrasse 91.
van Wickevoock, Amsterdam.

Augenheilanstalt, Elisabethenstr. 9.
Ohlenschläger, Kelkheim.

Appetitlich, nahrhaft und bekömmlich

sind die Haupterfordernisse aller Nahrungsmittel! Diese Eigenschaften besitzt in hohem Masse die Margarine-Marke

„Siegerin“

die aus feinsten landwirtschaftlichen Produkten, welche einer ständigen staatlichen Kontrolle unterliegen, hergestellt wird. In allen einschlägigen Geschäften käuflich.

Alleinige Fabrikanten:
A. L. Mohr, Act.-Ges., Altona-Bahrenfeld.
Z 20

Aufsehen erregen

meine **Zigarren-Spezialitäten** in Bezug auf Qualität und Preis. Ein Versuch überzeugt jeden Raucher; Verkauf von **10 Stück an zu Millepreisen:** 15037

Afrika Pflanzer	1000	Stück	**50**	Mk.,	10	Stück	50 Pf.
Sumatra Pflanzer	1000	„	**55**	„	10	„	55 „
Pampana Pflanzer	1000	„	**64**	„	10	„	64 „
Sturmsackel, leicht	1000	„	**65**	„	10	„	65 „
Urbi et Orbi, mittel	1000	„	**64**	„	10	„	64 „
Prospero	1000	„	**28**	„	10	„	28 „
Arma	1000	„	**36**	„	10	„	36 „
Alpenröslein	1000	„	**38**	„	10	„	38 „
Capitena	1000	„	**40**	„	10	„	40 „
Marga	1000	„	**42**	„	10	„	42 „
Nimrod	1000	„	**45**	„	10	„	45 „

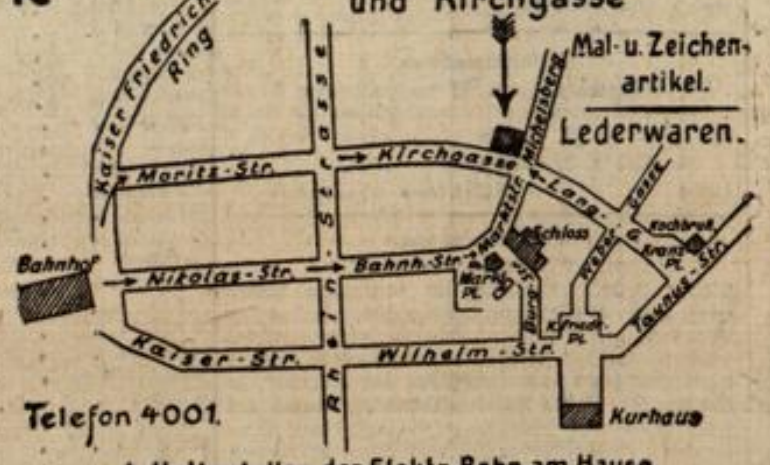
Adolf Haybach, Hellmundstr. 43.
Zigarren en gros u. en detail. Gegründet 1894.

Garantiert reinen
Honigkuchen
jeden Tag frisch, empfiehlt
Brot- und Feinbäckerei
F. Zimmermann, Moritzstraße 40.
Telephon 2151. Elektrischer Maschinenbetrieb.
NB. Wiederverkäufer erhalten Rabatt. 15038

Probieren Sie gestrickte
Stuttgarter
Knabenanzüge!
Das Beste ist stets das Billigste!
14952

Eisenstark, echtfarbig, elegant, aus reiner Wolle, daher gesund, leicht zu waschen und reparieren.
Zu haben bei:
L. Schwenck,
Mühlgasse 11|13.
Preislisten kostenfrei.

15046
CARL KOCH JR.
Papierwaren, Kontorartikel.
Ecke Michelsberg und Kirchgasse
Mal- u. Zeichenartikel.
Lederwaren.



Telefon 4001.
4 Haltestellen der Elektr. Bahn am Hause.

Das Ueberwintern der Zimmerpflanzen erleichtert
„Hortipanis“
Wenig Zweck!
Viel Zweck!

Früher lag der Dung nur oberhalb d. Blumentöpfes.
Universal-DüngeGriffel, ventiliert u. lockert die Erde **jederzeit selbsttätig** durch **einfach.** Hineinstecken d. **Griffels** neben der Pflanze.
Jetzt kommt d. Dung bis an den Boden d. Blumentopfes.

Vielfach erprobt! Glänzende Erfolge!
Depots in Wiesbaden:
Otto Siebert, Apotheke, Am Kgl. Schloss. **Ernst Wahl**, Blumenhandlung, Wilhelmstrasse 34. **A. Weber & Co.**, Blumenhandlung, Wilhelmstrasse 4.
Zur weiteren Auskunft stets gerne bereit:
Hortipanis-Werk (Inh.: **J. Heinrich, J. Peters** Gröningerstrasse 26.) **Hamburg 8.**
Z 5

Furunkel,
Hautgeschwüre, Hautjucken, juckende Hautausschläge, Gesichtspickel, Mitesser, Blüten, Wimmerln, Sommersprossen 2c., wer hiervon leidet, gebrauche **Zucker's Patent-Medizinal-Seife**, D. R. P., ärztlich empfohlen und tausendf. bewährt, Preis 50 Pfg. (kleine Packung, 15 % ig) und Mk. 1,50 (große Packung, 30 % ig, von **stärkster Wirkung**)
Wunderbare Erfolge,
zumal bei gleichzeitiger Anwendung von **Zucker's Crème**, dem herrlichsten und einzigartigsten aller Hautkrucks, Preis Mk. 2,—, Probetube 75 Pfg., sowie der aus dem gleichen Patent hergestellten, **wunderbar mild wirkenden Zucker's Seife**, Preis 50 Pfg. (**kleine** Gebrauchspackung) und Mk. 1,50 (**große** Geschenkpackung), werden zahlreich berichtet. Jeder, der bisher noch zögerlich hätte, mache einen Versuch. Für die zarte Haut der **Kinder** verwendet die denkende Mutter **Vitumor-Kinder-Seife**, D. R. P., Preis 50 Pfg., und **Vitumor-Kinder-Crème**, Preis 60 Pfg., Doppeldose 70 Pfg., das Edelste, Beste und Reinste für die kindliche Haut. Ueberall zu haben. Wo nicht, direkter Versand durch **L. Zucker & Co., Berlin**, Potsdamerstr. 7.

In **Wiesbaden** bei **Dr. M. Albersheim**, Wilhelmstr. 30, **Adler-Drogerie**, Wilh. Wachenheimer, Bismarckring 1, **F. Altstätter Wwe.**, Ecke Langgasse und Webergasse, **A. Kratz**, Langgasse 29, **Drogerie Moebus**, Taunusstraße 25, **Ring-Drogerie**, Bismarckring 31, **Germania-Drog.**, Rheinstr. 55, **Victoria-Drogerie**, Rheinstr., **Wellritz-Drogerie**, **R. Bernstein, Drogerie Sanitas**, **Adolf Haffencamp, Oranien-Drogerie**, Oranienstr. 50, **C. Köhler**, Mauritiusstr. 3, **Chr. Tauber**, Kirchgasse 9, **Otto Lilie**, Moritzstr. 12. In Biebrich: Flora-Drogerie. 6 5

Der Dienstboten
Freund u. Helfer
sind Fritz Müller's
unübertreffliche
Parkett-Stahlspäne,
mit der Schutzmarke:
Hund u. Katze.
Fabrikant
Fritz Müller jun.
Göppingen (Württ.)

Klavier-Stimmer
R. Busch,
Dotzheimerstraße 17.
Piano-Rep. unter Garantie.

Handel und Industrie.

Rheinische Weine.

Ueber den Stand des Herbstes entnehmen wir dem „Weinbau und Weinhandel" folgende Berichte:

Die Lese ist in Rheinhessen beendet mit Ausnahme der Domäne und einiger größerer Besitzer in Oppenheim, Nierstein, Nackenheim und Bingen. Im allgemeinen kann man mit Menge und Güte noch recht zufrieden sein. Die Winzer, die ihre Reben fleißig und sorgsam gepflegt haben, sind für ihre Mühe reichlich entschädigt worden, und die säumigen werden hoffentlich hierdurch bald zur Einsicht kommen und in den nächsten Jahren das Versäumte nachholen. Das Holz hat unter dem Frost nur ganz wenig gelitten. Die neuen Weine, die man zum größten Teil eingekellert hat, sind in voller Gärung, und bei den bereits durchgegorenen ist die Säure bedeutend zurückgegangen, so daß wir einen ganz guten „Mittelwein" zu erwarten haben. Die Preise sind den letzten Tagen fast überall gesunken, man bezahlte zuletzt neue Gewächse in Gaubickelheim 10 Stück mit *M* 530, in Wallertheim 12 Stück mit *M* 450 und in Ensheim eine ganze Kreszenz von 25 Stück mit *M* 520 pro Stück. Von älteren Jahrgängen werden nur kleinere Weine gesucht, die jedoch fast kaum noch zu haben sind. Das Geschäft hierin ist infolgedessen recht ruhig. Einige 1907er Verkäufe kamen in den letzten Tagen noch zustande: Oppenheim 10 Stück zu *M* 730, Nierstein 6 Stück zu *M* 850, Nackenheim 4 Stück zu *M* 750, und Bechtheim 10 Stück zu *M* 650.

Aus dem Rheingau wird gemeldet: Der Herbst hat, wenn auch erst als Vorlese, allgemein begonnen. Das Wetter ist nach dem Frost wieder sommerlich geworden, und wäre etwas Regen erwünscht gewesen. Die Trauben sind durch den Frost und durch die trockene Luft sehr zusammengegangen und die Menge ist weniger geworden. Die Mostgewichte gehen, der Qualität der Trauben entsprechend, sehr auseinander, es wurden Moste von 85 Grad gewogen, aber auch solche, die 60 Grad erreichten. Ebenso schwankt die Säure von 11 bis 15 Promille. Mit der Lese ist auch etwas mehr Leben in das Traubengeschäft gekommen; der bisher gezahlte Mindestpreis ist 18 Pfg. für das Pfund, für bessere Rieslingtrauben mehr. Die Lese wird sich etwas in die Länge ziehen, da viel abgestorbene Traubenteile, eingetrocknete Lederbeeren und stellenweise auch etwas Sauerwurmfraß entfernt werden müssen. Sehr gering ist der Herbst in Rüdesheim ausgefallen, es wird dort das Ergebnis kaum einen Zehntel-Ertrag übersteigen. Im mittleren und oberen Rheingau ist es erheblich besser, doch wird auch hier kaum mehr als ein Drittel geerntet werden. — In verschiedenen Orten des Rheingaus werden in dieser Woche Vorträge abgehalten, in denen Weinbaulehrer Schilling über die Herbst- und Kelterarbeiten spricht.

Aus dem Rheintal wird berichtet: Mit Ausnahme von Boppard, wo einige größere Besitzer noch herbsten, ist die Lese am Mittelrhein beendet. Das Jahr hat eine Enttäuschung auf die andere gebracht. Der fleißigste Winzer war zuletzt nicht viel besser daran als der säumige; denn der Sauerwurm hat schließlich auch die noch verhältnismäßig gut stehenden Lagen stark heimgesucht, so daß stellenweise der Ertrag gleich null war; im allgemeinen gab es nur einen Drittel- bis halben Herbst. Da der Traubenpreis befriedigte, so wurde nur wenig eingelegt. Nach der Qualität der Trauben zu schließen, wird der 1908er seinen Vorgängern übertreffen, also zu den besseren Jahrgängen zu zählen sein. — Das Holz ist gut ausgereift, die Stöcke sind jedoch so voll Grund, daß sich dies im kommenden Jahre recht fühlbar machen wird.

Der Weißweinherbst war, nach dem Bericht aus Linz, etwas besser als der der roten Trauben und ergab meist einen Viertel-Ertrag. Die Moste wogen meist 70—82 Grad bei 10—14 Promille Säure. Bei schleppendem Herbstgeschäft galt der Zentner Trauben hier und in Dattenberg *M* 19—20, in Oberdollendorf *M* 18.50—20, in Hönningen *M* 17—20, in Erpel *M* 19—20, in Hammerstein *M* 19 bis 23, in Rheinbrohl *M* 18 und in Leutesdorf *M* 17.50 bis 19.

Die Börse vom Tage.

Berlin, 31. Okt. In Anschluß an die gute Haltung der Auslandsbörsen war die Tendenz der heutigen Börse, bei andauernd großer Geldflüssigkeit, zu Beginn fest. Auf allen Gebieten wiesen die Anfangskurse Besserungen auf; zum Teil auf Deckungen aus Anlaß des Wochenschlusses. Seitens der Spekulation wurde aber wieder sehr große Zurückhaltung beobachtet und infolgedessen beschränkte sich der Geschäftsverkehr meist auf geringe Umsätze. Nur für deutsche Anleihen trat größere Nachfrage hervor, unter deren Einfluß Reichsanleihe 0.15 Prozent gewannen; auch russische Anleihe von 1902 stellte sich etwas besser. Banken um nicht mehr als 1/4 Prozent höher. Etwas bedeutender waren die Kurserhöhungen einzelner Hüttenwerte im Zusammenhang mit der bevorstehenden Trennung des Dividendenscheins; so gewannen Bochumer anfangs 1.25 Prozent. Dagegen unterlagen Kohlenaktien Abschwächungen auf die Meldung von der Einlegung von Feierschichten im Ruhrgebiet wegen Absatzmangels. Im späteren Verlaufe trat allgemein auf dem Montanmarkte eine abflauende Stimmung zutage, ausgehend von Laurahüttéaktien, die unter dem Einfluß ungünstiger Mitteilungen in der heutigen Generalversammlung über 1 Prozent nachgaben. Schiffahrtsaktien konnten ihren Kursstand auf Rückkäufe um 1/4 Prozent erhöhen. Elektrizitätsaktien schwächten sich etwas ab. Am Bahnenmarkte ging es sehr ruhig zu. Amerikaner behaupteten ihren Kursstand nicht; für Prinz Heinrich-Bahn und österreichische Bahnen zeigte sich gute Meinung. Tägliches Geld 3 1/2 Prozent. Rheinstahlaktien zogen im Verlaufe der Börse um 3/4 Prozent an; amerikanische Bahnen schwächten sich auf matteres London weiter ab. Die Börse schloß für Montanwerte wesentlich befestigt, da die Schlußsätze des Laurabrichts günstiger lauteten, als die anfänglichen, an der Börse darüber vorliegenden Mitteilungen. Phönix nachbörslich wieder abgeschwächt auf den Generalversammlungsbericht. Industriewerte des Kassamarktes bei ruhigem Geschäft vorwiegend fester.

Privat-Diskont 2 1/2 Prozent.

Frankfurt a. M., 31. Okt. Kurse von 1 1/4—2 Uhr. Kreditaktien 199.30. Diskonto-Komm. 177.40 a 30. Dresdener Bank 145.50.

Staatsbahn 147.40. Baltimore 100.20.

Bochumer 221.50 a 30. Phönix 176.30 a 177.—.

Die Börsen des Auslandes.

Wien, 31. Okt., 11 Uhr — Min. Kreditaktien 634.50. Staatsbahn 668.75. Lombarden 120.50. Marknoten 117.25. Papierrente 99.15. Ungar. Kronenrente 92.20. Alpine 653.25. Fest.

Paris, 31. Okt., 12 Uhr 35 Min. 3 Prozent Rente 96.12. Italiener —.—. 4 Prozent Russ. konf. Anl. Ser. 1 und 2 85.50. 4 Prozent do. v. 1901 84.50. Spanier äußere 95.10. Türken (unifiz.) 90.50. Türken-Lose 169.—. Banque ottomane 709.—. Rio Tinto 1770. Chartered 22.—. Debeers 350. Eastrand 109. Goldfields 121.—. Randmines 173.

Mailand, 31. Okt., 10 Uhr 50 Min. 5 Prozent Rente 104.10. Mittelmeer 399. Meridional 669. Wechsel auf Paris 100.17. Wechsel auf Berlin 123.05.

Mailand, 31. Okt., 10 Uhr 50 Min. 5 Prozent Rente 104.10. Mittelmeer 399. Meridional 669. Wechsel auf Paris 100.17. Wechsel auf Berlin 123.05.

Genua, 30. Okt. Banca d'Italia 1266.

Märkte und Messen.

Limburg, 31. Okt. Am Viktualienmarkt vom 31. Oktober cr. waren angefahren: 111 Ztr. Kartoffeln, 34 Ztr. Aepfel, 5 Ztr. Birnen, 6 Fuhren, 300 Köpfe, Kraut und Wirsing.

Das Geschäft war gut und der Markt bei lebhafter Nachfrage bald geräumt. Es notierten:

Kartoffel per Ztr. 2.50—2.80; Aepfel per Ztr. 4—9 Birnen per Ztr. 4—6; Kraut und Wirsing per Kopf 1? bis 15 Pfg.

Kaffee und Zucker.

Havre, 31. Okt. Kaffee. Tendenz: stetig. Okt. 38 1/4 Dezbr. 38. März 37 1/4. Mai 37.

Magdeburg, 31. Okt. Zuckermarkt. Wetter: mild aber trübe. Tendenz: ruhig aber stetig. Kornzucker 88 Grad ohne Sack 9.50—9.55; Nachprodukte 75 Grad ohne Sack 7.95—8.05.

Tendenz: still. Brodraffinade 1, ohne Faß. Gem. Raffinade mit Sack, Gem. Melis mit Sack, Krystallzucker mit Sack, sämtlich unverändert.

Rohzucker 1, cfr. a. B., Hamburg.

Tendenz: behauptet, per Okt. 20.00 G., 20.10 B.; Nov. 20.05 G., 20.10 B.; Dez. 20.15 G., 20.20 B.; Jan.-März 20.50 G., 20.60 B.; Mai 21.85 G., 20.90 B.; Aug. 21.1? Geld, 21.20 B.

Berliner Börse, 31. Oktober 1908.

Berlin. Bankdiskont 4%, Lombardzinsfuß 5%, Privatdiskont 2 1/2%.

Nachbr. verb.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark. 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark. 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark. — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,12 1/2 Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Dtsch. Fds u. Staats-Pap		
Dt.Reichs-Schatz	4	100.20bG
do. 1.4.12	4	100.20G
do. 1.7.12	4	100.25bG
do. 1.4.09	3½	100.10G
Pr.Schatz 1912	4	100.20G
Dt.Reichs-Anl.	4	101.30bG
do. do.	3½	94.25bG
do. do.	3	84.80bG
Preuss.cons.A.	3½	94.25bG
do. do.	3	84.70bG
do. do.	4	101.25bG
Bad.St.Anl.01	4	100.60bG
do. do. 1902	3½	93.00G
Bayer.St.-Anl.	4	101.25G
do. do.	3½	93.60bG
do. Eisb.-Anl.	3	—.—
Brem.Anl.1899	3½	91.60B
do. 05 uk.15	3½	91.60B
do. 96...	3	81.90G
Cass.Landescr	3½	93.00G
do. XXI u. 17	3½	—.—
do. XXII u. 14	4	100.00B
Hmb.am.93/99	3½	—.—
do. do. 1902	3	83.70bG
do. do. 1907	4	100.90bG
HessStA.93-02	3½	92.25G
do.96 03 04 05	3	82.50bG
do. do. 09	4	—.—
Oldb.St.KrdObl	3½	—.—
Brandenb.Pr.A	3½	—.—
HannPA VII.VIII	3	—.—
Ostpr.Pr.Obl.	4	99.60bG
do. do.	3½	91.00bG
Pomm.Pr.Anl.	3½	—.—
Posen.Pr.-Anl.	3½	90.20b
do. do.	3	—.—
Rhein.Pr.-Obl.	3½	91.10G
do. IX. XI. XIV	3	83.70G
do. XX. XXI	4	100.10G
Schl.Hlst.Pr.A.	4	—.—
do. do.	3½	—.—
do.Land-Kult.	3½	—.—
Teltow.Anleihe	4	100.00G
Westf.Pr.-Anl.	3	82.50G
do. do.	3½	91.00bG
do. do.	4	99.80G
Westpr.Pr.Anl.	3½	90.40G
AltonaSt.-A.01	4	—.—
BarmerSt.-Anl.	3½	91.25G
Berliner St.Anl	3½	97.10bG
do. 1882/98	3½	94.25bG
do. St.-Sm.L	4	—.—
Bresl.St.-A.91	3½	91.10G
Bromberg.St.-A.	3½	90.50G
do. do.	4	—.—
Charlttb.89/99	4	100.10b
do. 07 u. 17	4	100.90b
Charlttb.95/98	3½	92.10b

Cöln.St.-A.v.98	3½	91.60G
Düsseld.88/03	3½	90.75G
Elberf.St.O.99	4	99.25G
do. do. 89	3½	92.75G
Ess.StA IV,V98	3½	93.50G
Hall.St.-Anl.	4	99.50G
do. 86/92	3½	93.90G
Hann.St.-A.95	3½	—.—
Kiel.StA.98/10	4	—.—
do. 04/17	4	—.—
do. 07/17	4	—.—
do. 89/98	3½	92.60G
do.01.02.04	3½	91.50G
Magdeb.91u10	4	—.—
do. 06 u.11	4	—.—
do.75.91u03	3½	92.50G
Mündener St.A	4	99.25G
Naumburg.97	3½	91.75G
Peiner St.-Anl.	3½	—.—
Stendal...03	3½	91.10G
Stettiner St.-A.	3½	90.60bG
Wiesbad.1901	3½	92.00G
Pfandbriefe: Berl.Pfdb.	5	117.00G
do. do	4½	107.00G
do. neue	4	100.00bG
do. do.	3½	93.10bG
do. do	3	—.—
Ctl.Ldsch.	4	—.—
do. do.	3½	91.50bG
do. do	3	81.60b
Kur u.Neum	3½	95.00G
do. do	3½	92.50G
Ostpreuss.	4	100.00b
do.	3½	91.00bG
Pomm.Ld	3½	92.40bG
do. do.	3	82.75bG
Posensche	4	102.25G
do.	3½	94.10bG
Sächsisch	4	99.90G
do.	3½	92.25bG
do.	3	82.50bG
Schls.alt	3½	—.—
do. L.A.	4	—.—
do. L.C.	4	99.70G
SchlHlstLd	3½	90.90b
do. do.	4	99.30B
WestfLand	4	99.60bG
do. do.	3½	91.40G
Wstp.rit.	3½	92.25G
do. do.	3	83.00G
Hannoversch	4	99.80G
do.	3½	92.25bG
Hess-Nass	4	—.—
do.	3½	—.—
Renten-Briefe: Kur u.Neum	4	100.00G
do. do.	3½	92.25bG
Pomm.	4	99.80G
do.	3½	92.25bG
Posensch.	4	99.80G
Posensch.	3½	92.25G

Renten-Briefe: Preuss.	4	99.90B
do.	3½	92.25G
Rh.-Westf.	4	—
do.	3½	92.25G
Sächsisch	4	99.70G
Schles.	4	100.60G
do.	3½	92.25G
Schl.Holst	4	99.40B
do.	3½	92.25bG
Bad.Präm.A.67	4	147.50G
Braunschw.20Tl.	frs.	172.00bG
Cöln-Mind.P.A.	3½	133.20bG
Hamb.50Tlr.L.	3	138.60b
Lübecker do.	3½	134.50b
Mein.7Guld.-L.	frs.	31.20b
Oldenb.40Tl.L.	3	—.—
Ausländische Fonds.		
Argent.Anl.v87	5	99.50b
do. inn.4000M.	4½	97.50B
do.äuss.100Lvr	4½	95.60G
do. Ges. 8.8.96	4	86.20b
Bulg.St.-Anl.92	6	—.—
Chile Gold-Anl.	4½	90.25G
Chin.Anl.v1895	6	—.—
do. v.1896	5	101.40bG
do. v.1898	4½	97.20b
Griech.A.81-84	1,6	50.30bG
do. Goldrente	1,3	38.00bG
do. Monopol	1½	40.60G
Jap.A.II.10.1.7	4½	90.90bG
do.	4	83.10b
Italien.Rente	4	—.—
MexikanAnl20L	5	101.30B
Oesterr.Goldr.	4	99.00b
do. Papierr.	4⅕	—.—
do. Silberr.	4⅕	—.—
do. 1860Lose	4	—.—
Port.StA.unt.III	3	60.00bB
do. III.Spec.	frs.	9.75bG
Rumän.1903	5	101.10B
do. 1898	4	89.20b
Russ.Anl.1902	4	82.90b
do. do. 1905	4½	97.40bG
do. Goldrente	5	93.25b
do. Staatsrnt.	4	75.90bG
do. Boden-Cr.	5	—
SaoPaulo G.A.	5	95.10bG
Schwed.StA.86	3½	94.25G
Serb.amAnl.95	4	77.00bG
Span.Schuld	4	—.—
Türk.St.-A.03	4	91.20b
do. Bagd.-A.	4	84.20G
do. 1905.	4	83.20G
do. Lose	frs.	140.25bB
Ung.Goldrente	4	92.75b
do. Kronenrnt.	4	—.—
do.Staatsr.97	3½	81.40G
Ecuar.Anl.98	4½	94.10bG
B.Air.StA.1001	4½	92.60G

B.Air.St.A.Pes.	6	101.70G
Lissabon.St.A.	4	79.20G
Stockh.St.A.84	4	—.—
Eisenbahn Stamm-Aktien		
Allg.Dt.Kleinb.	5½	97.50bG
Braunschw.Ld.	6⅝	129.25G
Crefelder...	5½	126.50bG
Eutin-Lübeck	3½	83.20b
Frankf.Güterb.	1	—.—
Halberst.Blank.	5½	132.10G
Halle-Hettst.LA	3½	90.00G
Liegn.Raw.L.A.	4½	—.—
Lübeck-Büchen	8	174.40b
Niederlausitz.	3½	97.50bG
Nordh.Wern.LA	4½	83.50G
Oesterr.Staatsb.	6	—.—
do.Südb.(Lb.)	0	22.60b
Warsch.-Wien	0	—.—
Mittelmeer	3,4	—.—
Prinz Henri	6	129.25b
Zschipk.Finstw.	13	277.00G
Eisenbahn Prior.-Obligat.		
Dux-Prager Gld	3	78.40G
ElisWestb.G.stf	4	96.80G
do. 1890	4	96.90G
Galiz.Carl Ludw	4	96.25G
Kasch.Odb.Gld	4	93.70b
do. Silb. 89	4	—.—
Oest.Ung.St.alt	3	85.40G
do. Ergzgsnetz	3	83.70G
do. Staats Gold	3	97.80bG
do. Nordwest	5	—.—
Südöst.(Lomb.)	2,6	58.10G
do. Obl. Gold	5	102.30b
Ivangor.Domb.	4½	92.90bG
Mosco-Kursk	4	—.—
Orel-Griasi Ser	4	80.50bG
Süd-Westbahn	4	81.90G
Koslow-Woron.	4	80.50G
Kursk-Kiew	4	85.50bG
Mosc.Kiew Wor	4	81.40bG
Mosco-Rjäsan	4	—.—
Rybinsk gar.	4	80.60bG
do.1897 uk.08	4	80.60bG
Süd-Ost 1898	4	80.70bB
Wladikawk.98	4	84.90G
Anat.Eisb.-Obl.	5	100.25G
do.Ergänz.Netz	5	100.00G
ItalEisb.G.st.g.	2,4	70.40G
Ital.Mittelmeer	4	101.70bG
Centr.Pac.1949	4	—
S.Louis S.Franc	4	75.25bG
St.Louis S.	4	77.50G
SouthPac.1912	6	—.—
Tehuantep.G.A.	5	101.60G
Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Berl.Hyp.-Bank	3½	88.75G

B.H.B.V.VI.u.14	4½	101.40bG
do.I.u.II.uk.14	4	97.50G
do.III u.IV.uk15	4	98.10bG
do.I.uk.1915	3½	94.10G
Br.-Hann.H.-B.	3½	93.40G
do. XVI.XVIII.	4	97.30G
Dtsch.Grdcr.I.	3½	132.50G
do. II.	3½	112.25b
do. VII.	4	98.00bG
do. IX u.IXa	4	98.00bG
do.Hyp.-B.VII.	4	97.60bG
do. do. VIII.	3½	—.—
do. XI u.XII 10	4	97.60bG
Frankf.H.B.XIV.	4	98.00bG
Hamb.Hyp.-B.	4	97.50bG
do. do. 1908	3½	90.50bG
Hann.Bodcr.I.	3½	92.50G
do. do. II.	3½	90.50G
Meckl.H.u.W.	4	97.50G
do. do. I.	3½	93.10G
do. do. II.III.	3½	90.25G
Meckl.Str.H.B.	2,4	105.50G
Meining.VI.VII.	4	97.50G
do. VIII.	4	97.50bG
do. IX u.1914	4	97.70G
do. XI u.1916	4	98.20bG
do. conv.	3½	91.00bG
do. 1913	3½	91.50G
Mitteld.Bdcr.II.	4	96.75G
do. uk.06	3½	90.00G
do. Grdrnt.III.	4	97.90G
Nordd.Grdcr.III.	4	97.00G
Preuss.Bodc.IV	4½	114.40G
do. X.	4½	110.50G
do. 1905 XIV.	4	97.60bG
do. XI.	3½	90.75bG
Pr.Centr.Bd.90	4	98.00bG
do.v.03uk.12	4	98.50b
do.v.06uk.16	4	98.50G
do.v.07uk.17	4	99.00G
do.v.86.89.94	3½	91.00G
do.v.04uk.13	3½	91.30G
do.C-O.06uk.06	3½	91.30bG
do.v.06uk.16	3½	91.60G
Pr.Hyp.A.B.abg	4	96.80bG
do. do.	4	99.90bG
do. 1904 u.13	4	97.50G
do. 1905 u.14	4	97.75G
do. 1907 u.17	4	98.50G
do. Hyp.-Vers.	4	—.—
do. do.	3½	93.30G
do. Pfandbr.-B.	3½	91.00G
do. 1908	4	97.80bG
do. XX.XXI.10	4	98.00bG
do. XXII.1912	4	98.00bG
do. XXIV.1914	4	98.10bG
do.XXVII.1915	4	93.25bG
do.XXVIII.1917	4	99.00bG
Pr.PfB.XXIII.12	3½	93.00G
do. XXVI.1914	3½	93.10bG

Pr.PfB.XXIV.12	3½	91.25G
do.Kleinb.-Obl.	4	96.75bG
do.Comm.-Obl.	3½	90.50G
do. VI.1917	4	100.00G
do. IV.1912	3½	95.00G
Rhn.HPf.82-85	4	97.40bG
do. Ser.69-82	3½	90.30G
do.Comm.Obl.	3½	91.80G
Rhein-W.B.I.III	4	97.40G
do. II.IV	3½	89.80bG
Sächs.Bodencr	3½	92.60G
SchlesBoder Pf	4	97.00G
do. do.	3½	88.75bG
Westd.Bodencr	4	97.20bG
do. do. III	3½	90.50G
Bank-Aktien.		
Barmer Bankv.	7½	129.00bG
Berg.-Märk.Bk.	8½	153.50bG
Berl.HandelsGes	9	165.70bG
do.Hypoth.B.A.	6	123.10bG
do. do. B.	6	173.50G
do. Kassenver.	8	127.75G
Brasil.Bk.f.D.	10	156.40b
Braunschw.Bk.	6½	118.75G
do. Hypoth.	7½	143.80b
Brsl.Disc.B.abg	6	108.25G
do. Wechsl.B.	6	104.60b
Comm.u.Disc.	5½	108.10G
Darmstädt.Bk.	6	126.00bG
Deutsche Bank	12	238.40b
Dtsch.Effekt-B.	4½	100.30G
do. Hyp.Bk.100	7½	141.30b
Disconto.Comm.	9	177.70b
Dresdner Bank	7	145.50bG
Essen.Cred.-V.	8½	159.20b
Gothaer Grdc.	8	136.25G
Hambg.Hyp.-B.	9	171.75G
Hannov.Bank	7	138.00b
Kieler Bank	7½	127.00B
Königsb.Ver.B.	7	121.60G
Leipz.Cred.-A.	9	152.90G
Lüb.Comm.-Bk	6	120.00G
Magdeb.Bnks.	7½	110.25bG
do.Privatbank	7	118.60bG
Mein.Hyp.-Bk.	7	138.00bB
Mitteld.Bodcr.	5	94.10bG
do. Creditb.	6½	116.30G
Mülheim.Bank	6½	105.25bG
Nationalb.f.Dt.	6	118.00bG
Nordd.Grundcr	5½	106.20b
Osnabrück.Bk.	7½	127.00G
Ostb.f.Hd.u.Gw	7	123.00bG
Pr.Bod.Cred.A.	7½	151.50bG
do.Ctr.Bd.CrBD	9	185.00b
do.Hyp.Akt.Bk.	5½	113.00b
do.Leihhaus	6	113.90b
do.Pfandbr.Bk.	7½	140.40bG
Reichsbank	[illegible]	146.00bG
Rhein.Disc.Ges.	8	121.30b

Rhein.Hyp.-Bk.	9	—.—
Rh.Westf.Bdcr.	8	155.00b
Russ.Bk.f.a.H.	10	139.90bB
Schaaffh.Bnkv.	7	133.60b
Schles.Bankv.	7½	156.00G
Südd.Bodencr.	8	169.50G
Westf.Bodencr.	7	138.75B
WestfLipp.VerB	6½	103.20G
Industrie-Aktien.		
Accumulat.Fab.	17½	199.75b
A.-G.f.Cartonf.	0	60.50bG
do. f.Mont.Ind	0	73.90bG
Alfeld-Gron.P.	7	104.00bB
Allg.Elektr.Ges	12	224.90b
Alsen PortlCem	14	204.00bG
Angl.Contin.	7½	110.75G
AnhaltenKohlen	0	112.30bG
Aplerbeck Bgb.	12	156.00B
Arenberg do.	45	436.50b
Bergm.Elektr.	18	285.75G
Berg.Märk.Ind.	5	97.00B
Berl.Bockbr.	7	102.00bG
do. Elekt.-W.	11	139.70b
do. Maschb.	14	242.00bG
BielefeldMasch.	25	275.75bG
Bismarckhütte	25	263.00bG
Blumw.Masch.F	7½	133.00b
Bochum.Gussst.	15	221.50G
Böhm.Brauh.	5	110.50G
BoquerdeMlzw.	0	94.30b
Braunk.u.Brk.	12	185.90b
Braunschw.Jute	14	194.00G
do. Kohlen	13	255.00G
Breitenb.Cem.	10	128.00bG
Bremer Wollk.	14	256.25G
Caroline b.Offl.	23	394.00bG
Cassel.Federst	12	196.75G
Cölner Bergw-V	30	425.00bG
Cöln-Müs.Brgw	4½	108.00b
Concordia Brgb	22	325.25bG
Consolidation	28	402.50b
Cröllwitz.Pap.	13	208.00bG
Delmenh.Linol.	22	224.10bG
Dessauer Gas	8½	152.30G
Dtsch.Gasglüh	22	367.00bG
do. Waff.u.Mun	20	295.50bG
Donnersmarck	14	291.75bG
Dortm.Union LG	2	57.75b
do. Akt.-Br.	20	298.00B
do. Union-Br.	20	309.00B
do. Victoriabr	8	135.00B
Düsseld.Eisen	15	139.50b
do. Waggon	22	278.00bG
Dynamit Trust	10	157.00bG
Egestorff Salin.	10	152.60G
Eintracht Brnk.	24	406.10G
Elberf.Farben	56	408.90b
do. Papierf.	0	92.00bG
Engl.Wollwar.	8	96.50bG

Eschweil.Brgw.	12	185.75bB
Essener Steink.	10	161.00bG
Flensb.Schiffb.	10	138.00bB
Freund Masch.	14	317.00G
Frister&Rossm	7	110.25bG
Gelsenk.Brgw.	12	185.30b
GeorgMar.Bgw.	0	44.50bG
do. St.-Pr.	0	67.10bG
Germania Grtm.	12	125.50G
Gerresh.Glash.	15	222.75G
Ges.f.elkt.Untr.	8	129.40b
Gladbach Spinn	9	129.00G
Görlitzer Eisenb.	21	296.00bG
Hagen.Gussst.	0	88.00G
Hallesche Masch	26	322.00b
Hannov.Masch.	25	335.00bG
Harbg.-Wien G.	0	146.75bG
Hark.Brückenb	9½	128.10bG
Hark.Bgb.Pr.A.	10	148.60bG
Harpener Bgb.	11	191.70b
Harim Masch.	12	156.00bG
Hasper Eisenw.	7½	155.00b
Hengstb.Masch	10	*.—
Herbrand Wag.	15	201.00bG
Herkul Brauer.	10	170.00B
HofmannWggfb	35	427.10bG
Hoesch Eis.u.St.	14	215.50bG
Höchst.Farbw.	30	387.50b
Howaldtwerke	0	77.00G
Ilse Bergbau	20	384.10bG
Isenb.Brauerei	5	72.00G
Kaliw.Aschersl	10	139.75bG
KattowitzBergb	14	228.00bG
KielerSchlossb	10	135.00B
Köhlmann Strk.	18	327.50G
König Wilh.cv.	20	264.50b
Königsborn	16	199.50b
Köppen&Söhne	14	283.75B
Kyffhäuserhtte	6	117.00G
Lapp.Tiefbohr	0	60.00bG
Lauchhamm.	10	159.00bG
Laurahütte	10	198.80bG
Leipz.Br.Rieb.	10	170.00B
Leonhardt Brk.	9	140.25G
Leopold-Grube	8	123.75bG
Leopoldshall	0	40.75bG
Lindenbr.Unna	4	65.50G
Linden.Brauer.	15	220.00bG
LouiseTiefb.PA	0	93.50bG
Ldw.Löwe&Co.	15	254.00bG
Löwenbr.Dortm	12	—.—
Mark.Westf.Bgw	0	87.50bG
Magdeb.Gas	5	106.80G
do. Bergwerk	38	509.50bG
Marienh.Kotz.	8	110.75G
Massen.Bergb.	8	115.10b
Mühle Rüningn.	10	138.00G
Mend.&Schwerl	0	72.00bG
Nähm.Koch&C.	11	163.75G
NeueBod.-A.-G.	7	136.10bG

Niederl.Kohlenw	10	175.00bG
Nordd.Wollkm.	10	130.00bG
Oberschl.Eisb.B.	6	98.30b
do. Eisen-Ind	3	96.50bG
do. Kokswerk	11	152.00bG
do. Prtl.-Cm.	17	187.25G
Oppeln.Cem.W.	14	—.—
Orenst&Koppel	15	186.60bG
Ottensen Eisenw	7	102.60G
Phönix Lit.A.	11	176.80bG
Pos.Sprit-A.-G.	25	414.50bG
Rhein-Nassau	9	217.30b
Rhein.Stahlwrk	11	161.50bG
Rh.-Westf.Kalkw	7½	118.75b
Riebeck.Mon.W	12	195.60G
Rombach.Hütt.	14	195.25bG
Rositz.Braunk.	14	229.00bG
do. Zuckerf.	3	114.00b
Sächs.Gussst.	20	212.00G
Sächs.Thür.Brk	5	106.50B
do. do. Pr.A.	5	113.50B
SalineSalzung.	6	109.50G
Sangerh.Masch.	10	146.00bG
Schlegel Br.	10½	135.00B
Schles.Cement	12	152.25G
do. Zinkhütte	21	407.50bG
Schönh.Schl.	10	191.25bG
Schub.&Salzer	30	279.00bG
SchuckertElekt	5	120.00bG
Schulth.Brauer	14	229.00bG
Schultz-Knaudt	7	130.00G
Siemens Glas-I.	16	250.00b
Siem.&Halske	11	204.80bG
Spinn&S.abg.	3	51.00bG
StadtbergHütte	5	89.80bG
Stettin.Vulkan	14	232.00b
Stolb.Zink.-Akt	5	134.00b
Thale Eisenhütt	0	71.25bG
do. V.-A.	0	87.00G
Ver.Cöln.RtwP	16	233.50G
do.Möllw.Hafen	17½	169.50bG
do.ZypenWiss.	12	169.50bG
Victoria Fahrr.	4	99.75G
Vogt & Wolf	14	197.00B
Vorwohl.Prtl.C.	22	227.50b
Warst.Grub.V.A	8	119.50G
Wanderoth	8	99.75G
Westeregeln Alk	13	180.00bG
Westfalia Cem.	20	204.00bG
Westf.Drahtind	8	161.00bG
do. Kupferw.	0	93.00bG
do. Stahlwerk	0	61.30bG
Wicking Cement	12	129.50bG
Wickrath Leder	10	190.50G
Wicküll.Küpper	10	140.25bG
Wiel.&Hardtm.	7½	112.50bG
Wilke Dampfk.	8	103.75B
Witten.Gussst.	15	202.80bG
Zeitzer Masch.	11	182.60bG
Zellstoff Verein	6	89.50G

Transport-Gesellschaften		
Aach.Klb.	7	142.00G
Argo Dpfs.	4	—.—
AllgDt.Omn	0	108.60bG
do.Lok.u.St	8	—.—
Brasch.Str.	5½	—.—
Bresl.El.B.	8	—.—
do. Strasb.	10½	—.—
Cassel.Str.	4½	99.60G
Elt.Hochb.	5	125.50bG
Gr.Brl.Strb.	8	172.70bB
Hmb.Packt	6	106.60bG
do.Strassb	10	177.50b
HansaStrVk	7	88.10bG
Magdb.Str	5½	161.30b
Hansa.Dpf.	8	115.20bB
Nrdd.Lloyd	4½	84.50b
V.Elsb.Bth	4	72.25G
Oblig. industr. Gesellsch.		
* hypothekar. sichergestellt.		
Allg.Elekt.Ges.	4½	101.30b
do. do.V.u.10	4	96.90b
Dortm.Union10	*5	110.10G
do. do.	*5	103.60b
Germania Schiff	*4	99.00B
FKruppsche Obl	*4	98.60B
Laurahütte	*3½	91.75bB
do.	*4	—.—
Neue Bod.-Ges.	4	96.00b
do. do.	3½	89.50G
Siem&Hals 08	4	—.—
do. do. kv. 3	4	—.—

Wechsel Kurse.			
Amstd.Rtt.	8 T.	3	168.40b
Brüss.u.Antw	8 T.	3	81.05bG
Christian.	10 T.	5½	112.40b
Kopenhg.	8 T.	5½	112.40b
London	8 T.	2½	20.44bB
do.	3 M.	2½	20.32bG
New York	—	—	4.20bG
Paris	8 T.	3	81.40b
do.	2 M.	3	80.95bG
Wien	8 T.	4	85.30B
do.	2 M.	4	84.45G
Schweiz	8 T.	3½	81.30bG
Ital.Plätz	10 T.	5	81.25b
Petersb.	8 T.	5½	214.00b

Gold, Silber, Banknoten.	
20 Francs-Stücke	16.285b
Sovereigns p.Stück	20.41b
N.RussGold p.100R	215.60b
Amerikan.Noten	4.1925b
Belgische Noten	81.00bG
EnglischeBankn.1L	20.445b
Franz.Bankn.100fr	81.45b
Holländ.Banknoten	169.35b
Oesterr.Not.100Kr.	85.35b
Russ.Noten 100Rbl.	214.55b
Zoll-Coupons klein	320.90b

Plüsch-Paletots. Neue Formen. Solide Qualitäten. **J. Hertz,** Langgasse 20. 14331

Knorr-Sos verbessert jede gesalzene Speise überraschend, ohne den Charakter zu verändern. Sie ist so billig und ausgiebig, daß sich jede Hausfrau ihrer bedienen kann.
1 Tischflasche nur 20 Pfg. F. 85

Erfolgreich und **Billig** inserieren Sie bei Beachtung der Rückseite dieses Gutscheines im Werte von **30** Pfennig.

Visiten-Karten in jeder Ausführung, zu koulanten Preisen, liefert die Druckerei des **Wiesbadener General-Anzeigers.**

Emaille-Firmenschilder liefert in jeder Größe als Spezialität 14400 **Wiesbadener Emaillier-Werk** Mattia Rossi, Metzgergasse 3.

Meine Wohnung

ist vermietet durch eine Anzeige in dem **Wiesbadener General-Anzeiger!**

So und ähnlich lauten fast täglich bei uns eingehende Zuschriften.

Als städtisches Amtsblatt hat der **Wiesbadener General-Anzeiger** das alleinige Recht der Veröffentlichung aller Bekanntmachungen der städtisch. Behörden, infolgedessen wird der **Wiesbadener General-Anzeiger** von den Behörden, Geschäftsinhabern, von Beamten- und Privat-Haushaltungen gehalten und erzielen die darin veröffentlichten **Vermietungs-Anzeigen** schnellsten Erfolg.

Die einspaltige Petitzeile kostet für Vermietungs-Anzeigen nur . . . . **10** Pfg.

Gutscheine haben für diese Anzeigen Gültigkeit.

Zu vermieten.

Wohnungen.

5 Zimmer.

Villa, feinste Lage, Rößlerstraße 12, 15051
schöne 5-Zimmerwohnung mit Zubehör im 1. Obergeschoß zu vermieten. Näh. daselbst u. **Architekt Brahm,** Parkstr. 10.

3 Zimmer.

Dotzheimerstr. 107, sch. 3-Zimmer-Wohnung auf sofort zu verm. Näh. 1. St. r. 1474

Dotzheimerstr. 146, p., 3-Zim.-Wohn. H. 1., bill. sof. zu verm. tägl. könn. 1—5 Pferde eingest. werd. Futterraum vorh. 1640

Steingasse 25, Vdh., eine Dachwohnung v. 3 Zimmern u. Zub. gl. oder später zu verm. 1641

2 Zimmer.

Rauenthalerstr. 5, Sth., Wohn. 2 Zim. u. Küche auf sof. oder später zu verm. 1625

Walramstr. 1, sch. Frtsp.-Wohn. 2 Z. u. K. gl. o. sp. R. p. 5315

1 Zimmer.

Hellmundstr. 13, 1 Zim., Küche u. Keller sof. zu verm. Näh. Seitenb. 2 St. a 125

Hellmundstr. 13, Stb. 2, großes Mansardzimmer billig zu vermieten, auch möbliert. 1639

Leere Zimmer.

Gustav-Adolfstr. 15
Leeres Zimmer in vornehmem Hause findet gebildete Persönlichkeit. Näh. part. 15056

Wellritzstraße 19, 1. Stock, ist ein leeres Zimmer zu vermieten. 1582

Möbl. Zimmer.

Adolfstr. 1, III. Et. r.,
Elegant möbl. Zimmer m. großem, eleg. Herrenschreibtisch zu vermieten. 15094

Adlerstr. 16, 2. r., 2 freundl. möblierte Zimmer zu vermieten. 1623

Augustastr. 11, Hochp., gr. gut möbl. Zimmer mit großem Schreibtisch zu verm. 1618

Eleonorenstraße 3, 2. Stock rechts, möbl. Zimmer billig zu vermieten. 1643

Emserstr. 35, möbl. Zim. z. v. 5282

Möbl. Z. m. Pens., das. guter **Privat-Mittagstisch.** Helenenstr. 2, 1. r. Ecke Bleichstr. 1562

Hellmundstr. 40, 1. l., sch. möbliertes Zimmer zu verm., pro Monat 18—20 M. 1594

Luisenstr. 5 p. l., mbl. Z. z. vm. 5310

Kost u. Logis billig.
1557 Mauergasse 8, 1. Et.

Moritzstr. 23, Gth. 1 r., kann bess. jung. Mann gute reinliche Schlafst. erh. (W. 3 M.) 1642

Röderstr. 4, 1. l., erh. reinl. Arb. g. Kost u. Log. Woche 10 M. 15052

Reinlicher Arbeiter erhält Kost und Logis. 15048 Schulberg 6, 2.

Sonnenberg, Villa Regina, sch. m. Balk.- u. Schlafz. m. 2 B., in ges. Lage, mtl. 40 M., zu verm. 1619

Stellen finden.

Weibliche.

Redegewandte Damen werd. bei leicht. Besch. u. gutem Verdienst z. Reisen für hier u. außerhalb ges. Vorzusprechen 4—6, Albrechtstraße 38, 1 l. 5313

Junges Alleinmädchen am liebsten vom Lande, nicht unter 16 Jahr., von kinderl. Ehepaar ges. Meld. nur m. Zeugn. v. 12—5 Uhr, Sonnenberg, Bergstr. 1, 1 Tr. 5314

Laufmädchen ges. Schwalbacherstr. 25, 1. r. 5275

Lehrmädchen f. Damenschn. ges. (k. Kommissionen machen). Dielmann, Schwalb.-Str. 25. 5276

Sie finden
Personal
jeder Art schnellstens
durch eine Anzeige im
Wiesbadener General-Anzeiger.
Die Verbreitung in allen Kreisen der Bevölkerung von Wiesbaden und ganz Hessen-Nassau gewährleistet sicheren Erfolg.

Stellen suchen.

Tücht. erfahrener
Ziegel- u. Brennmeister,
verh., mit **4 erwachs. Söhnen,** sucht t. d. Nähe Wiesbadens eine Ringofenziegelei in Akkord z. übern. eventl. auch d. Brennen allein. Selb. ist v. Jugend auf im Fach u. hat 5 u. 8 Jahre Brennmeisterst. vers. ohne Kündigung. Eintr. zu jeder Zeit. Gefl. Off. unt. **Hy. 694** an d. Exp. d. Bl. 5065

Geb. Fräul., 22 J., sucht p. sof. Stellg. zu größeren Kindern u. z. Mith. i. Haush.
Angeb. unt. **G. R. 53** hauptpostl. Essen-Ruhr. 15055

Schneiderin sucht Kundschaft. Albrechtstraße 36, 3. 5299

Näherin sucht Kunden außer dem Hause, p. Tag 1.50 Mk. 1645 Mauergasse 14, 2. r.

Zu verkaufen.

Diverse.

Ein Pferd zu verkaufen. 5312 Adlerstraße 53.

2 kräft. Arbeitspferde, 6jähr. langschweifige Dänen, zu verk. Sedanstr. 5. 1607

Hochfeines Schlafzimmer,
so gut wie neu, billig zu verkaufen. 14944
Michelsberg 22, I.

ff. Kanarienhahn event. mit Käfig für 8 Mk. zu verkaufen. 5298 Hellmundstr. 41, 2.

2 Garnituren neue elegante **Küchenmöbel** unt. Preis zu vk. Franz Knapp, Moritzstr. 15. 1600

Neue u. gebr. Federrollen von 20—80 Zenm. Tragkr. b. z. vk. 1637 Dotzheimerstr. 85.

Zimmerofen, gut erh., billig zu verk. L. Rettenmayer, Nikolasstraße 5 (kaufm. Abteil.) 1629

Fast n. **Wintercapes,** 1fl. Hallers **Gasherd** zu verk. Eltvillerstr. 16, 2. l. 1617

Eine Anzahl diverse
Möbel,
wenig gebraucht, preiswert abzugeben. Michelberg 22. 14944

3 Fahrräder
mit Freilauf, von einer Herrschaft Abreise halber für 25, 35 u. 45 M. z. v. Näh. Kl. Kirchgasse 4, Laden. 1578

Haltbares Winterobst
Dickstiel u. versch. gute Sorten sind billig zu kaufen bei **Emil Lang, Schulgasse 9.** 1583

Verzinkte Badewanne für 11 Mk. zu verkaufen. Näheres Taunusstr. 42. 1638

2 große Füllöfen billig zu verkaufen. Rheinstr. 91 pt. 5121

Gut erhaltene **Nähmaschine** billig zu verkaufen. Bleichstraße 9, Hth. p. 1616

Z. v. **Rohrwalze, 2 Bohrwinkel m. Ratsche, 1 gr. Schneidkluppe.** Sauer, Moritzstr. 60. 1614

Holzschneidemaschine
fahrbar, sofort billig verkäuflich. **Schierstein, Wilhelmstraße 54.** 5283

Kisten billig zu verkaufen. 5316 **Geschw. Meyer.**

Kaufgesuche.

Wer verkauft ein **Haus** od. **Besitztum** jedwed. Art hier oder Umgebung.
Off. unter **F. T. S. 1136** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** H 124

Aushängekasten
(Glaskasten) ca. 140 cm lang, 55 cm hoch, gut erhalten, **zu kaufen gesucht.**
Angebote mit Preis unter **Tz. 696** an die Exped. des Wiesbad. General-Anzeiger. 15050

Unterricht.

Stenographie-Schule.
(Staatlich genehmigt.)
Neuer Kursus: Freitag, 6. Nov., abends 8 Uhr in der Gewerbeschule. Anmeldungen bei d. Leiter d. Schule: Lehrer **H. Paul,** Philippsbergstr. 16.
Stolze-Schrey: 5290
verbreitetstes System in Preußen.

Verschiedenes.

Hammelfleisch
60, 66 und 70 Pf. 15063
Prima Rindfleisch . 60 Pf.
„ Kalbfleisch . 75 Pf.
Liebler, Roonstr 6.,

Unterzeuge
Unterjacken und -Hosen, Normalhemden, Leibhosen 15045
Grosse Auswahl.
— Billige Preise. —
Friedr. Exner,
Wiesbaden, Neugasse 14.

Hüte werden chic und modern **garniert** zu bill. Pr. Rauenthalerstraße 4, 3. 1644

E. Kleemann,
beeidigter Bücherrevisor
Adolfstr. 5. Fernspr. 822.
—
Uebernahme von **Treuhandaufträgen** jeder Art:
Revisionen von kaufmänn. Unternehmen, Büchern und Bilanzen. Kalkulationen, **Gutachten.** Vergleiche, Liquidationen, Vermögensverwaltungen, Testamentsvollstreckung., Steuer-Erklärungen u. Berufungen etc. 15039

Uhren reparirt
fachmännisch und preiswert. Der Preis wird stets vorhergesagt.
Otto Bernstein,
Uhrmacher, 14954
Kirchgasse 40, Ecke Kl. Schwalbacherstraße.

Kein
Geschäftsmann, Hausbesitzer, Kapitalist u. s. w.
sollte es versäumen, die vertrauliche
Gerichtsliste „Vorsicht“
ein Verzeichnis der Versäumnisurteile von Wiesbaden, Mainz, Höchst, Köln, Frankfurt u. Offenbach a. M. zu abonnieren.
Man verlange Probe-Nummer. 5292
Frankfurt a. M.,
Friedbergerlandstrasse 27.

Frauen
Leiden Sie an Beschwerden, Unregelmäßigkeiten? Versuchen Sie bitte die echten
Menstruationstropfen „Favorit“.
Selbige sind ein reines Destillat aus den besten, heilkräftigsten Kräutern und haben sich in vielen Fällen, wie freiwillige Dankschreiben genügend beweisen, auf das Vortrefflichste bewährt.
Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend:
Apotheker **Hassencamp,** Med.-Drog. Sanitas, Mauritiusstr. 3, neben Walhalla. Bestt.: Dest. ex Cinnam. Alcoh. Valerian. Caryoph. 15035

Nur 1 Mark!
das Los der beliebten
Strassburger Lotterie
Ziehung
sicher 21. November.
Günst. Gewinn-Aussichten.
Gesammtbetrag I. W.
39000 M.
I. Hauptgewinn:
10000 M.
2. Hauptgewinn:
2500 M.
13 Gewinne zusamm.
10800 M.
1185 Gewinne zus:
15700 M.
Los à 1 Mark.
11 Lose 10 Mk. Porto und Liste 25 Pfg.
J. Stürmer,
Strassburg i. E. Langestrasse 107.
In Wiesbaden:
C. Cassel, Kirchg. 40, Marktstr. 10. J. Stassen Kirchgasse 51. 15035
K. Staes, Bahnhofstrasse. H. Gies. J. Rath.

Haarunterlagen,
Zöpfe u. Locken, nur vom besten Haar, bei solidester Ausführung und ganz außergewöhnlich billigen Preisen. 14869
J. R. Maslo,
Herren- u. Damenfriseur,
Emser- Ecke Weißenburgstraße.

Nächste Ziehungen!
Metzer Dombaulose
am **6. u. 7. Nov. d. J.**
1/1 Lose à 5.—. 1/2 Lose à 2.50,
Straßburger Geldlose
am **16. Nov. u. folg. Tage, Lose à 3.30**
noch zu haben bei 15047
J. Stassen, Kirchgasse 51.
Wellritzstr. 5.
Rudolf Stassen, Bahnhofstr. 4.

Krautständer
aus bestem
Höhrer Steinzeug
in größter Auswahl und zu billigsten Preisen. 14890
Julius Mollath,
Schulberg 2—4. Telef. 1956.

Sanitätsrat Dr. Bachem's
Magen-Tabletten
Z24 ärztl.
empf. u. v. überrasch. Wirk. b. Sodbr., saur. Aufst., Uebelk. Magendr. n. d. Ess., Bläh. Verdauungsst. u. Appetitlosigk. Zu hab. i. d. Hirsch-, Löwen-, Taunus-, u. Viktoria-Apoth. Schachtel Mk. 120. Rp. Bismutose 15,0 Magn. ust. 5,0 Elix aur cps. 10,0 Extr. Cham Cond. Valer. spir. aa. 2,5 Natr. bic. 10,0 etc. tab. 100.

Gioth's gemahlene Kernseife
wäscht am besten

Carl Kreidel,
Webergasse 36.

14560

Reparatur-Werkstätte
und Zubehörteile.
Gegr. 1879. Tel. 2767

Die Explosion einer Petroleumlampe
ist
ausgeschlossen,
wenn dieselbe mit
Kaiseröl
(nicht explodierbarem Petroleum) gespeist wird.
Kaiseröl erzeugt ein **hervorragendes** Licht brennt sparsam und geruchlos und ist laut Gutachten erster Autoritäten **unübertroffen** auf dem Gebiete der Petroleum-Beleuchtung.
Alleinige Fabrikanten: 15036
Petroleum-Raffinerie vorm. AUGUST KORFF, Bremen.
Garantiert echt zu haben in allen bess. Kolonialw.-Gesch.
Engros-Niederlage: **Ed. Weygandt,** Wiesbaden.

Infolge günstiger Einkäufe
darunter verschiedene **Gelegenheitsposten Schuhwaren**
haben sich meine Lokalitäten derart mit überfüllt daß ich unbedingt räumen muß.
Ich offerieriere daher einen Posten **Damenstiefel** in verschied Lederarten u. Fassons mit und ohne Lackkappen zu **5.50**
Meine besseren **Herren- und Damenstiefel** in den bekannten Qualitäten werden ebenfalls äußerst billig verkauft.
Kinder- und Schulstiefel in verschiedensten Lederarten und Fassons, mit und ohne warmes Futter, sehr billig.
Farbige Stiefel und Einzelpaare, darunter Neuheiten der Saison fast zur Hälfte des regulären Preises.
Es lohnt sich für jedermann, selbst späteren Bedarf jetzt schon zu decken.
Nur Neugasse 22, 1 Stiege.
Kein Laden, dadurch billiger wie jede Konkurrenz.
Sämtliche Winterartikel und Arbeiterstiefel sind jetzt in großer Auswahl eingetroffen. 15043

Umsonst

erhalten Sie unsere Sprechapparate Chronophon, wenn Sie auf eine bestimmte Anzahl **echter Favorite-Platten** (monatlich 2 Stück) abonnieren. Die Platten kosten M. 3.— und sind in keinem Geschäft billiger zu haben.
Streng reell. Garantie für Platten u. Apparate
Größte Auswahl in Platten.
Deutsche Chronophon-Gesellschaft G. m. b. H., Darmstadt.
General-Vertretung Wiesbaden: 14949
Fritz Ellinger, Kl. Langgasse 7, Tel. 1070,
woselbst alle Apparate ohne Kaufzwang vorgeführt werden.

Wer mit diesem Gutschein **10** Pf. für Einschreibgebühr in unserer Geschäftsstelle, Mauritiusstraße 8, oder bei unseren Anzeigen-Annahmestellen abgiebt oder in Briefmarken einsendet, kann in einer der nachstehenden Rubriken: **„zu vermieten“ — „Mietgesuche“ — „offene Stellen“ — „Stellengesuche“ — „Verkäufe“ — „Kaufgesuche“**

3 Zeilen gratis

inserieren. Der Gutschein kann auch für Anzeigen von mehr als 3 Zeilen durch Nachzahlung der Mehrzeilen benutzt werden.

Für Geschäfts- und andere Anzeigen, ebenso für **Anzeigen unter Chiffre,** sowie Anzeigen, über welche in der Expedition Auskunft erteilt werden soll, kann dieser Gutschein nicht benutzt werden.

Wiesbadener General-Anzeiger
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Text der Anzeige:
(Bitte recht deutlich schreiben).
Auf jede Zeile nur 22 Buchstaben schreiben.

.....

.....

.....

Unterschrift des Abonnenten:

.....

Möbel auf Teilzahlung 14464 in unerreicht grosser Auswahl, zu fabelhaft billigen Preisen, zu nie gekannt günstigen Bedingungen.

Herren- u. Damen-Konfektion, das Neueste der Saison. Teppiche, Gardinen, Portieren 2c. Gegen Bar u. auf Kredit!

Marx & Co., Michelsberg 22. Vornehmstes u. größtes Kredithaus.

Zitronen-Erdbeer-Himbeer-Kirsch-Sirupe wie **Kognak Liköre Essige** empfehlen **Wilh. Westenberger** G. m. b. H. Schulberg 8 Telefon 542. Telefon 542. En-gros. En-detail. 14421

Broschüren, Zeitschriften, Preislisten, Jahresberichte, Zirkulare, Briefbogen, Kuverts, Mitteilungen, Rechnungen, Kopierdrucke, Visitkarten, Einladungskarten, Hochzeits-Zeitungen, Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen, Menus, Gratulationskarten, Geburts-Anzeigen liefert in kürzester Frist zu mässigen Preisen die **Buchdruckerei des Wiesbadener General-Anzeigers Konrad Leybold** Mauritiusstrasse 8. Telephon 199 u. 819.

Amtliche Anzeigen.

Zwangs-Versteigerung.

Am **17. November 1908, vormittags 10 Uhr,** werden an der hiesigen Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, die den Eheleuten Maurermeister **Wilhelm Vogler** und **Mina,** geb. **Pfaff,** zu Wiesbaden zu je 1/4, und den Eheleuten Maurermeister **Christian Vogler** und **Johanna,** geb. **Bauer,** zu Wiesbaden zu je 1/4 gehörigen Grundstücke, 1 ar 73 qm und 01 qm groß, Geschäftshaus und Wohnhaus mit Hofraum, **Ellenbogengasse 12,** zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 20. August 1908.

14945 **Königliches Amtsgericht, Abt. 10.**

Versteigerung von Oelen u. Farbwaren etc.

Im Auftrag der Frau **W. Westenberger Wwe.** versteigere ich **morgen Dienstag, vormittags 10 Uhr,** in meinem Versteigerungslokale **Bleichstraße 2:**

verschiedene **Oele, Farben, Vaseline, Pappschachteln, kleine Steintöpfchen** u. dergl. mehr

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Der Zuschlag erfolgt auf **jedes Letztgebot.** 15067

Adam Bender, Auktionator und Taxator,
Geschäftslokal: **Bleichstraße 2.** Telephon 1847.

Ganz umsonst ist jede marktschreiende Anzeige, die nicht auf Wahrheit beruht. Ein Versuch wird Sie befriedigen. Durch Ersparniß der hohen Ladenmiete und sonstige Gelegenheitskäufe offeriere ich: 15044

600 Herbst- u. Winter-Herren- und Knaben-Paletots, Anzüge, Joppen und Capes, südd. Ware (Gelegenheitskauf), moderne Stoffe, tadelloser Sitz, beste Maßverarbeitung aus allerersten Firmen, früherer Preis Mk. 30, 35, 40, 45, 50, **jetzt Mk. 18, 20, 25, 30, 35,** so lange Vorrat.

Ansehen gestattet. — Helle große Verkaufsräume.

Daniel Birnzweig, früher Langgasse 5, **Schwalbacherstr. 30, 1. Stock (Alleeseite).**

Frische Land-Butter Mk. 1.25 pro Pfd. Wiederverkäufer u. Konsumenten billiger, empfiehlt 14639 **Eiergroshandlung P. Lehr,** Telephon 138. 4 Ellenbogengasse 4. Telephon 138.

Coffeinfreier-Kaffee H. A. G. stets frisch zu haben bei **A. H. Linnenkohl,** Kaffeehaus. Ellenbogengasse 15. 15042

Trauerstoffe, Trauerkleider, Trauerröcke, Trauerblusen, in allen Größen und Preislagen 14941 **J. Hertz,** Langgasse 20.

Teilzahlung ohne Anzahlung. Woche: 1 M. Feinstes Konzert-Schallophon Orchester, Musik, Gesang, hum. Vorträge naturgetreue Wiedergabe 2 Jahre Garantie v. **42 M.** an. Größe 25 cm doppel Platten für alle Grammophone **2 Stücke** spiel. nur geg. Kassa 2 M. franko. Illustr. Katalog u. Verzeichnis Nr. 64 gratis. **Wiederverkäufer en gros Preise. Schallophon Ges.** Z. 5 Hamburg 36.

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.

Anfang August 1908:

Bestand an eigentl. Lebensversicherungen	968	Millionen Mark.
Bankvermögen	341	" "
Bisher ausgezahlte Versicherungssummen	521	" "
Bisher gewährte Dividenden	250	" "

Alle Ueberschüsse kommen den Versicherungsnehmern zugute.

Unverfallbarkeit von vornherein **Unanfechtbarkeit** nach 2 Jahren. **Weltpolice** nach 2 Jahren.

Prospekte u. Auskunft kostenfrei durch den Vertreter der Bank: **Heinrich Port** in Firma **Hermann Kühl,** Rheinstraße 60 a, 1.

Kölnische Unfall-Versicherung-Aktien-Gesellschaft in Köln.

Unfall-, Reise-, Haftpflicht-, Kautions- u. Garantie-, Sturmschäden-, Einbruch-, und Diebstahl-, sowie Glasversicherung.

General-Agentur: **Heinrich Dillmann,** Bureau: **Rheinstraße 60 a,** 1. 14991

Sarg-Lager Jacob Keller jun., Walramstr. 32 Telephon 3824. 14990

Orthopädische Stütz-Apparate für Kinder u. Erwachsene

ärztlich bestens empfohlen und verordnet f. alle Verkrümmungen des Rückgrates, hohe Schultern, schiefe Haltung, hervortretende Schulterblätter etc. etc. in sorgfältiger, sachverständiger Anfertigung, verstellbar und von vorzüglicher Wirkung

P. A. Stoss Nachf. Tel 227. Taunusstr 2. **Spezial-Etablissement** für die Anfertigung von orthopädischen Apparaten u. Maschinen aller Art. 14336

Cognac Scherer Flasche Mk 1.90 bis Mk. 5.—. Hervorragende deutsche Marke. 14398 Niederlagen durch Plakate kenntlich

Kindersargschachtel für **Neugeborene** in allen Größen stets zu haben bei **Karl Wittich,** Korb- Holz- und Bürstenwaren, Emserstraße 2. Tel. 3531. Ecke Schwalbacherstr. 14947

Jedem Haus sein eigen Gas liefert die in allen Kulturstaaten patentierte **Amberger Gaserzeugungsmaschine** für Beleuchtungs-, Heiz- u. techn. Zwecke. Prachtvolles, mildes, billiges **Gasglühlicht** (kein Acetylen), passend **für kleine Ortschaften,** Privathäuser, Villen, Burgen, Luftkurorte, Hotels 2c. **14 höchste Ehrenpreise.** Ueber 1800 Anlagen geliefert, absolut gefahrlos und ungiftig. **Keine behördliche Konzession erforderlich.** F 89 **Gasmaschinenfabrik Amberg** (Bayern) **Vertreter H. Dietrich, Ingenieur, Kirchberg** (Hunsrück). Prospekte und Kostenanschläge gratis.

Rheinische Kunstverlags-Anstalt Heinrich Lenz Wiesbaden — Walluferstr. 5 — Fernruf 3647. **Anfertigung** von **Ansichtspostkarten. Postkartenständer.** **Grösster Verlag** am **Platze. Genre-Karten.** 14949

Veränderungen im Familienstand

Erbenheim.

Geboren:

Am 10. Oktober dem Wegewärter Frz. Gros e. T. Emmy Lydia.

9. Okt. dem Fruchthändler Hermann Weis e. S. Theodor Ludwig.

14. Okt. dem Kaufmann Heinrich Christ e. T. Else.

18. Okt. dem Schmied Heinrich Steiger e. T. Karoline Mina.

30. Okt. dem Milchhändler Adolf Schäfer e. T. Tilly Pauline Luise Katharine.

Gestorben.

Am 14. Okt. der Maurermeister Karl Konradi 61 J.

29. Okt. die Haushälterin Katharine Schrumpf, geborene Steiger, 61 Jahre alt.

Verehelicht:

Am 3. Okt. der Schachtmeister August Kuch aus Bochingen mit der Dienstmagd Margarethe Angeline Brch von Burglauer.

Königl. Schauspiele.

Montag, den 2. November.
237. Vorstellung.
7. Vorstellung. Abonnement C.

Oedipus
des Sophokles.
Deutsch von Ulrich von Wilamowitz-Möllendorf (3 Akte).
Musik von Max Schillings
(Symphonischer Prolog zu König Oedipus und Teile aus der Musik zur „Orestie".)
In Szene gesetzt von Herrn Regisseur Dr. Oberländer.

Personen:
Oedipus — Herr Leffler
Jokaste, seine Gattin — Frl. Eichelsheim
Kreon, ihr Bruder — Herr Weinig
Teiresias — Herr Tauber
Ein Priester — Herr Kober
Ein Korinther — Herr Engelmann
Ein Hirt, Ein Bote — Diener des Oedipus
Herr Andriano u. Herr Malcher
Chorführer (Chor: die Ratsherren von Theben) — Herr Rollin, „ Striebeck, „ Schwab, „ Rehkopf
Antigone, Ismene, Töchter des Oedipus — Frl. Schneider u. Anna Ortseifen
Priester, Knaben, Volk von Theben, Gefolge.

Schauplatz: Die Burg von Theben.
Spielleitung: Herr Regisseur Dr. Oberländer.
Musikalische Leitung: Herr Prof. Mannstaedt.
Dekorative Einrichtung: Herr Hofrat Schick.
Kostümliche Einrichtung: Herr Maler Geyer.
Pause: Nur nach dem 2. Akt.

Die Türen bleiben während der Ouverture geschlossen.
Abänderungen in der Rollenbesetzung bleiben für den Notfall vorbehalten.
Gewöhnliche Preise.
Anfang 7 Uhr. Ende 9½ Uhr.

Dienstag, den 3. November:
239. Vorstellung.
7. Vorstellung. Abonnement D.

Boccaccio.
Operette in 3 Akten von F. Zell und Richard Genée.
Musik von Franz von Suppé.

Gewöhnliche Preise.
Anfang 7 Uhr.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Fernsprech-Anschluß 49.

Montag, den 2. November.
Dutzendkarten gültig.
Fünfzigerkarten gültig.
Zum 4. Male:
Ein Volksfeind.
Schauspiel in 5 Aufzügen von Henrik Ibsen. Deutsch von Wilhelm Lange. Spielleitung: Ernst Bertram.

Personen:
Doktor Otto Stockmann, Badearzt — Georg Rücker
Johanna, seine Frau — Sofie Schenk
Petra, ihre Tochter, Lehrerin — Else Noorman
Walter, ihr Sohn — Theo Herborn
Frederik, ihr Sohn — Willy Schäfer
Hans Stockmann, älterer Bruder des Doktors, Bürgermeister, Direktor der städt. Badeanstalt u. s. w. — Reinhold Hager
Niels Worse, Gerbermeister, Frau Stockmanns Pflegevater — Ernst Bertram
Haustad, Redakteur des „Volksboten" — Rudolf Bartak
Billing, Mitarbeiter d. „Volksboten" — Walter Tauß
Schiffskapitän Holster — Rud. Miltner-Schönau
Buchdruckereibesitzer Thomsen — Theo Tachauer
Bürger aus den verschiedensten Ständen.
Das Stück spielt in einer Küstenstadt im südlichen Norwegen.
Nach dem 2. Akte findet die größere Pause statt.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Dienstag, den 3. November:
Abends 7 Uhr
Dutzendkarten gültig.
Fünfzigerkarten gültig.
Neu einstudiert!
Der Hochtourist.
Schwank in 3 Akten von Curt Kraatz und Max Neal.

Volks-Theater.

Kaisersaal. — Direktion Hans Wilhelmy.

Montag, den 2. November
Zum 2. Male:
Am Allerseelentag
oder
„Das Gebet auf dem Friedhof".
Original-Volksschauspiel in sechs Bildern nebst einem Vorspiel (2 Bilder):
„Ein gegebenes Wort"
von Heinrich Hausmann.
In Szene gesetzt von Direktor Wilhelmy.

Personen:
Bernhard Haller, Geschäftsmann — Arthur Schöndorff
Gertrud, seine Frau — Lina Tölde
Anna, beider Tochter — Clotilde Gutten
Dorothea Steinbach, Witwe, Schwester der Gertrud — Margar. Hamm
Roderich Waldberg — Emil Römer
Arthur, sein Sohn — Alfr. Heinrichs
Der Pfarrer — Ehrmann, Ludwig Joost
Wilhelm Berger, abiolv. Akademiker des Bergbaues — Heinrich Reeb
Peter Reimann — Arthur Rhode
Hans Müller, Totengräber — Conrad Loehnke
Marie, seine Tochter — Helene Leidenius
Ernestine, eine Waise — Melly Lenard
Volk.
Nach dem Vorspiel, dem 3. und 4. Bilde größere Pause.

Kassenöffn. 7.30 Uhr. — Anfang 8.15 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Dienstag, den 3. November
Zum 14. Male.
Einer von uns're Leut'.
Posse mit Gesang in 3 Akten (6 Bildern) nach O. F. Berg von D. Kalisch. Musik von Stalz und Conradi.

Walhalla-Theater.

Direktion: H. Norbert.

Montag, 2. November 1908.
Zum 2. Male:
Waldmeister.
Operette in 3 Akten von Gustav Davis.
Musik von Johann Strauß.
In Szene gesetzt vom Oberregisseur Franz Felix.
Dirigent: Kapellmeister Seydel Stöger.

Personen:
Christof Heffel, Amtshauptmann — Carl v. Remay
Malwine, seine Frau — Anna Roesgen
Freda, deren Ada Monte.
Tymoleon von Cerius, Ober-Forstrat u. Direktor der Kgl. Forstakademie — Ludwig Nachbaur
Botho von Wendt — Alex Dittmann
Erich — Fried. v. Ahn
Pauline, Sängerin der Dresdener Oper — Lizzi Latour
Regina — Marta Haase
Erasmus Friedrich Müller, Professor der Botanik — Franz Felix
Jeane, Gesellschaftsdame bei Pauline — Marianne Herzka
Sebastian, Diener bei Heffele — Max Droz
Therese, Stubenmädchen bei Heffele — Thila Sarta
Schultheiß Danner — Max Brandt
Agathe, dessen Frau — Bianka Reinhard
Amtsrichter — Hermann Grönert
Grete, seine Frau — Walli Voels
Rentmeister Schwengel — Vinzens Zimmermann
Hilda, seine Frau — Mizzi Roßmann
Martin, Oberknecht in der Waldmühle — Hans Richard
Lorenz, Mühlknecht — Max Drox
Peter, Mühlknecht — Franz Schimanek.
Einlaß 7.30 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, 3. Nov.:
Nachm. 4 Uhr:
Abonnements-Konzert
Leitung: Herr Kapellmeister Hermann Irmer.

1. Ouverture zur Oper „Titus" — W. A. Mozart
2. Offenbachiana, Potpourri — A. Conradi
3. Sphären-Musik für Streichorchester — A. Rubinstein
4. Chor und Arie aus der Oper „Die Zauberflöte" — W. A. Mozart
5. Fantasie aus der Oper „Johann von Lothringen" — V. Joncieres
6. Säterjentens Söndag, Melodie für Streichorchester — Ole Bull-Svendsen
7. Faust-Walzer aus der Oper „Faust" — Ch. Gounod.

Abends 8 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Symphonisches Konzert.

Leitung: Herr Ugo Afferni, städtischer Kurkapellmeister.
Orchester: Städtisches Kurorchester.
PROGRAMM!

1. Ouverture zu „Egmont" — L. v. Beethoven
2. Symphonie, C-dur „Jupiter" — W. A. Mozart
3. Suite, D-dur — J. S. Bach.

PAUSE.

4. Symphonie, A-dur Nr. 7, op. 92. — L. v. Beethoven

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.
Städt. Kurverwaltung.

Vereinslokal, 40 Pers. fass., m. Klav., Samstags frei. Zur kl. Muckerhöhle, Hermannstr. 9. 1575

Hotel-Restaurant „Burghof"
Langgasse 21.

Täglich Konzert der Kapelle **„Casella".**

Neu eröffnet! **„Bolsstube"** Neu eröffnet!

Ausschank von **Liqueuren** der Firma **„Erven Lucas Bols"** Amsterdam
per Originalglas 35 Pfg.

Ferner: 15040
Austern, del. Malossol Caviar, Weinbergschnecken.

Zahnärzte-Verein Wiesbaden. 15054

Donnerstag, d. 5. Nov. 08, abends ½9 Uhr:
Ausserordentl. Versammlung
im **Frankfurter Hof.**

Allgemeiner Kranken-Verein zu Wiesbaden.

E. H. No. 9.

Außerordentliche General-Versammlung

findet am **Dienstag, den 3. November 1908, abends 8 Uhr,** im Lokale **„Germania", Helenenstraße 25,** statt.

Tagesordnung:

Antrag von 6 Mitmitgliedern: „Umwandlung der Eingeschriebenen Hilfskasse in eine Zuschußkasse".

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen der Mitglieder wird dringend ersucht. 14901

Der Vorstand.

Lokal-Sterbe-Versicherungskasse.

Gut fundiert. — Reservefonds 180000 Mk.
Eintrittsgeld mäßig.
Monatsbeiträge dem Alter entsprechend.

Anmeldungen bei den Herren: **Ehrhardt,** Westendstraße 24; **Stoll,** Zimmermannstraße 1; **Lenius,** Jahnstraße 22; **Ries,** Friedrichstraße 12; **Ernst,** Philippsbergstr. 37; **Formberg,** Sedanstraße 11; **Berges,** Blücherstraße 22; **Halm,** Hermannstraße 12, **Kunz,** Feldstraße 20; **Reusing,** Bleichstraße 24; **Schleider,** Moritzstraße 15; **Sprunkel** (Zingel Nachf.), Kl. Burgstr. 2; **Walther,** Nerostraße 42; **Wehner,** Hellmundstr. 28; **Zipp,** Herderstraße 35; beim Ehrenvorsitzenden **Heil,** Hellmundstraße 38 und beim Kassenboten **Spieß,** Schiersteinerstraße 16. 14983

Vereinen, Gesellschaften, Clubs etc.

bringen wir unsere modern eingerichtete Druckerei in empfehlende Erinnerung

Statuten, Mitgliedskarten, Festkarten, Programme, Festlieder usw.

werden in kurzer Zeit angefertigt. Für saubere, billige u. künstlerisch ausgestattete Arbeit wird garantiert.
Spezialität: Buntdruck.

Akzidenzdruckerei des Wiesbadener General-Anzeigers
Konrad Leybold.

Hosenträger Portemonnaies
13130 billigst
A. Letschert,
Faulbrunnenstr. 10.

14377

Unwiderruflich letzte Vorstellung: Donnerstag, 5 November, nachmittags 4 Uhr.

CIRCUS Sarrasani

Wiesbaden, an der Nicolasstrasse. Telephon 612.
Montag (Allerseelen), **2. November 1908**
2 Gala-Vorstellungen 2
mit durchaus gleich reichhaltigem Weltstadtprogramm.

4 Uhr nachm.
Gala-Fremden-Vorstellung.
In dieser Nachm.-Vorstell. zahlen Kinder unter 14 Jahren und Militär bis zum Feldwebel
halbe Preise.

8 Uhr abends
Brill. Elite-Abend
mit einem sensationellen Weltstadtprogramm. Abends zahlen Kinder und Militär
volle Preise.

Dienstag, am 3. November, abends 8 Uhr
Clown- u. Komiker-Abend
mit besonders amüsantem und abwechslungsreichem Programm.

Preise der Plätze: Fremdenloge M. 4.—, Loge (num.) M. 3.—, Sperrsitz (num.) M. 2.—, 1 Pl. (nicht num.) M. 1.20, 2 Pl. (nicht num.) M. 0.80, 3. Pl. (letzter Sitzpl.) M. 0.60, Galerie (Stehplatz) M. 0.40.

Proben und Stallbesichtigung: Zu den tägl. ausser Mittwochs, Samstags, Sonn- u. Festtags von morgens 10 Uhr an stattfindenden Proben, sowie zu den Sonn- u. Festtags von 12—1 Uhr mittags gestatteten Marstallbesichtigungen, zahlen Kinder unter 14 Jahren 10 Pfg. und Erwachsene 20 Pfg. Entrée. 15062

J. Rapp Nachfolger,

Inh.: **Oscar Roessing.**
2 Goldgasse 2 • Telephon 258.

Zuverlässige Bezugsquelle für:
Natur-Weine, deutsche und französische **Cognac, Delikatessen, Konserven, Südfrüchte, Kolonialwaren.**

Preisliste und Proben zu Diensten.
15041

RHENSER
Mineralbrunnen
Am Königsstuhl zu RHENS
Kgl. Preuss. Staatsmedaille

Urteil der Leipziger Illustr. Zeitung (Rhein-Nummer) vom 9. April 1908: „das köstliche, beliebte Getränk"
Lieferung für die Kaiserliche Haushaltung zu Berlin.

Haupt-Niederlagen in Wiesbaden:
H. W. Roos Nachf., Metzgergasse 5, Tel. 2149,
Carl Hoch, Mineralwasserhandlung, Dotzheimerstr. 115, Telefon 2372. H. 128

Restauration A. Petry,
Marktstr. 8, Ecke Mauergasse.
Dienstag: **Metzelsuppe.** Morgens 8 Uhr
Wellfleisch, Bratwurst, Schweinepfeffer.